

Staufer Kurrier

Amtsblatt
der Stadt
Waiblingen



Nummer 19 41. Jahrgang CMYK+

Donnerstag, 11. Mai 2017



Der Stihl-„Freischneider“ ist mit Verbrennungsmotor oder als elektrisch betriebene Variante mit einem Akku verfügbar. Geht es um einen geringen Geräuschpegel, liegt die Elektro-Variante vorn. Das hat sich beim Waldumgang des Gemeinderats am vergangenen Freitag herausgestellt.



„Gute Arbeit – A good job!“, Bürgermeister William Sessoms aus Virginia Beach hat gemeinsam mit Oberbürgermeister Andreas Hesky zwei Douglasien im Stadtwald gepflanzt – eine botanische Symbolik für die anstehende Städtepartnerschaft. Fotos: Greiner



Sitzungskalender

Am Freitag, 12. Mai 2017, findet um 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Neustadt eine Sitzung des Ortschaftsrats Neustadt statt.

- TAGESORDNUNG
1. Bürger-Fragestunde
 2. Änderung der Friedhofsgebührenordnung
 3. Änderung der Friedhofsordnung
 4. Bausachen
 5. Verschiedenes
 6. Bekanntgaben/Anfragen *

Am Freitag, 12. Mai 2017, findet um 20 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Hegnach eine Sitzung des Ortschaftsrats Hegnach statt.

- TAGESORDNUNG
1. Bürger-Fragestunde
 2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
 3. Änderung der Friedhofsgebührenordnung
 4. Änderung der Friedhofsordnung
 5. Verschiedenes, Bekanntgaben
 6. Anfragen *

Am Dienstag, 16. Mai 2017, finden im Ratssaal des Rathauses Waiblingen Sitzungen des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt und des Betriebsausschusses des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Waiblingen statt. Die Sitzungen beginnen um 17 Uhr.

Betriebsausschuss Eigenbetrieb Stadtentwässerung

1. Erschließung Berg-Bürg II, Kanalbauarbeiten – Baubeschluss
2. Alter Neustädter Weg – Kanalerneuerung – Baubeschluss
3. Verschiedenes
4. Anfragen

Ausschuss für Planung, Technik und Umwelt

1. Bürger-Fragestunde
2. Ergebnis Planungskonkurrenz „Wohnen auf dem Klinik-Areal Waiblingen – Baufeld A“
3. Bebauungsplan „Östlich des Rötelparks“ und Satzung über Örtliche Bauvorschriften Planbereich 03.05, Gemarkung Waiblingen – Aufstellungsbeschluss
4. Bebauungsplan „Gewerbegebiet Eisental-Erweiterung, 1. Änderung“ und Satzung über Örtliche Bauvorschriften – Aufstellungsbeschluss
5. Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Berg-Bürg II – Erweiterung“, Gemarkung Bittenfeld, Planbereich 25 – Erneuter Auslegungsbeschluss
6. Remstal Gartenschau 2019 – Umgestaltung Umfeld Rundsporthalle – Planungsbeschluss
7. Remstal Gartenschau 2019 – 16 Stationen – Vorstellung der Planung
8. Remstal Gartenschau 2019 – Remsterrassen mit Flachwasserzone – Vergabeabschluss
9. Belagssanierung Kreuzung Stuttgarter-/Ziegelei-/Ruhrstraße/L1193 – Vergabeabschluss
10. Staufer-Realschule – Betonsanierung – Vergabeabschluss
11. Interimskindertagesstätte „Beim Salier-Schulzentrum“ – Umbau und Miete der Systembauten – Vergabeabschluss
12. Comeniuschule – Erneuerung Fenster – Vergabeabschluss
13. Verschiedenes
14. Anfragen *

Am Donnerstag, 18. Mai 2017, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Sport statt.

- TAGESORDNUNG
1. Bürger-Fragestunde
 2. Wechsel im Gemeinderat der Stadt Waiblingen
 3. Neubesetzung der Ausschüsse
 4. Beinstener Torturm – Neukonzeption der Csävolyer Heimatstuben
 5. Siechenhauskapelle – Erste Überlegungen für eine Neukonzeption
 6. Annahme einer Gemeinderatsspende
 7. Annahme von Spenden
 8. Verschiedenes
 9. Anfragen

Betriebsausflug am 17. Mai

Rathäuser geschlossen

Das Bürgerbüro im Foyer des Rathauses Waiblingen ist am Mittwoch, 17. Mai 2017, geschlossen. Dies gilt auch für die weiteren Dienststellen der Stadtverwaltung und die Rathäuser in den Ortschaften. Die städtischen Mitarbeiter nehmen am Betriebsausflug teil. Am Donnerstag, 18., am Freitag, 19., und am Samstag, 20. Mai, ist das Bürgerbüro wie gewohnt offen.

Waldumgang im Drei-Jahres-Rhythmus: Eine „laufende“ Aufgabe für Verwaltung und Gemeinderat

Städtische grüne Schatzkiste „gut in Schuss“

(gege) So ein Wald ist ein wahrer Generationentreff und zwar gleich in mehrfacher Hinsicht: die Bäume stehen dort in allen Altersgruppen, von der meterhohen 200 Jahre alten Eiche bis zum zarten Buchenpflänzchen, das noch keine 20 Zentimeter misst – und auch die Waldbesucher kommen in allen Generationen, um ein Stück jener Natur zu genießen, das für jeden Besitzer eine wahre Schatzkiste ist. Unschätzbar aus ökologischer Sicht ist solch' ein Wald schließlich und auch in seiner Wirtschaftskraft nicht zu verkennen, denn Holz ist ein begehrter Stoff für vielfältigste Nutzung. Deshalb haben die Verwaltung und die Mitglieder des Gemeinderats im Drei-Jahres-Rhythmus die Aufgabe, den Waiblinger Stadtwald in Augenschein zu nehmen. Am Freitag, 5. Mai 2017, war es wieder so weit, Revierförster Andreas Münz und die Jäger, die ebenfalls für den Naturschutz im Einsatz sind, gaben fachkundigen Einblick ins Geschehen.

Die Waldbesucher waren im „Vorderen Stadtwald“ von Buch in Richtung Hanweiler unterwegs, zu ihnen gehörten auch Gäste aus Übersee, aus Virginia Beach, der künftigen Partnerstadt Waiblingens. Einen umfassenden Blick über die Wälder und Wiesen der Umgebung ermöglichte der Buochoer Wasserturm, der zu Beginn des Waldumgangs erklimmen worden war. Nicht nur für Mayor William Sessoms, den Bürgermeister der am Atlantik gelegenen Stadt; dessen Gattin Beverly Sessoms, den Wirtschaftsförderer Warren Harris und Ruth Fraser, Vorsitzende der „Sister Cities Association“ (Städtepartnerschaft), war diese Aussicht eine Art optische „Zusammenfassung“ baden-württembergischen Stolz. Oberbürgermeister Andreas Hesky wies darauf hin, dass Waiblingen seinen Stadtwald schon seit dem Mittelalter besitze. Von je her sei Waiblingen hauptsächlich am Holzeinschlag interessiert gewesen, denn der Wald sei für andere Zwecke, beispielsweise fürs Äste sammeln oder die Schweinemast mit Eichen, nicht nah genug an der Stadt gelegen. Nach der ältesten Urkunde, die das Stadtarchiv besitze – sie stammt aus dem Jahr 1472 – sei dieser Stadtwald seit „Menschengedenken“ Waiblingens Eigentum.

Hinein in den Wald führte der Weg, der die Besucher vor ein erst jüngst wiederbelebtes Biotop führen sollte. Das etwa ein Meter tiefe und 20 Meter mal zehn Meter messende Waldgewässer bietet dem lokalen tierischen Mikrokosmos einen fantastischen Lebensraum, Frosch- und Insektenarten, Erdkröten, Molche oder auch die Ringelnattern finden dort beste Bedingungen zum Laichen und Leben. Auch ein eisfreies Überwintern ist ihnen garantiert. Als kleiner See existierte das jetzige Refugium zwar schon in früherer Zeit, war in den vergangenen Jahren jedoch verlandet und bot somit keinen Nutzen mehr für die Tierwelt. Jagdpächter Jörg Mast und Sebastian Hess haben in Absprache mit Revierförster Münz neue Lebensbedingungen geschaffen. Mit ehrenamtlichem Einsatz und einem von der Waiblinger Gartenbaufirma Daif für den guten Zweck zur Verfügung gestellten Bagger, sorgten sie im Februar für die Rückkehr des Biotops. Eine kleine Insel und ausgedehnte Flachwasserzonen bilden das Relief unter der Wasserdecke, das die Tiere und Pflanzen schon jetzt zu schätzen wissen.

Noch das eine oder das andere Biotop wiederzubeleben, schwebt den Naturschützern nun vor. Einige Meter weiter eine durchwühlte

Wiese am Waldesrand: die Wildscheine haben dort massiven „Eindruck“ hinterlassen. Auch auf sie haben Jörg Mast und seine Kollegen ein Auge, nicht zuletzt zum Wohl des Walds. Mit Worten, so der Jäger, Sorge man indes bei den Waldbesuchern, besonders bei den Mountainbikern, für Einsicht. Fernab der Wege sei nun einmal der Rückzugsort des Wilds.

Bäume, Sträucher, große, kleine, dicke, dünne und jede Menge bodennahe Gewächse, die alle ihren bestimmten Lebensraum benötigen – was wie eine naturgegebene Ordnung erscheint, ist nur teilweise so. Mit Sachverstand und viel Weitblick für die Entwicklung der Flora sorgen Förster Münz und seine drei Mitarbeiter ganzjährig für das richtige Maß. So erklärt er beispielsweise den Waldbesuchern, dass er sich um die Buche, sie mache etwa 40 Prozent des Bestands aus, keine Sorgen mache, sie könne sogar etwas zurückgedrängt werden und zwar zugunsten der Eiche. Besonders stattliche Exemplare, jene, die etwa 200 Jahre alt seien, werde man nach seiner „Waldpolitik“ nicht fällen, ihre Vitalität vorausgesetzt. Sie dienten besonders als Anschauungsobjekte für die Waldbesucher, ihr Holz sei altershalber nicht mehr gefragt. Platz schaffen, damit der Baumnachwuchs empor geraten kann, sei denn eine notwendige Sache.

39, 45 oder auch die Zahl 55 hatte der Förster auf die Stämme gesprüht, damit die Waldumgänger ein Vorstellung vom Durchmesser der Bäume bekommen. Pro Jahr legten sie etwa einen Zentimeter zu, bei etwa 60 Zentimetern sei Schluss für die Vermarktung in der Holzindustrie. „Nachhaltigkeit“ stehe im Mittelpunkt, gefällt werde nur jene Menge, die innerhalb von zehn Jahren nachwache. Mit 3 100 Festmeter Holzeinschlag pro Jahr könne man so nach der aktuellen Beurteilung rechnen.

Lesen Sie weiter auf unserer Seite 4.



Ein zehn Meter mal 20 Meter großes Biotop bietet seit Februar wieder neuen Lebensraum für Amphibien und Pflanzen.



Mit Stihl für die Waldarbeit gut gerüstet waren Oberbürgermeister Hesky, Peter Müller, ehemaliger Stihl-Mitarbeiter und für die Partnerschaft zwischen Waiblingen und Virginia Beach im Einsatz; Mayor William Sessoms aus Virginia Beach sowie Wirtschaftsförderer Warren Harris.

Weitere städtebauliche Entwicklung in Waiblingen-Süd

Grundlagen für die städtische Kita sind geschaffen

(dav) Nun steht er auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt am 16. Mai 2017: der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan „Östlich des Rötelparks“. Der Weg dorthin war kein leichter, da über den Zeitpunkt einer zusätzlichen Bürgerbeteiligung – unabhängig von der Beteiligung der Öffentlichkeit, die im Bebauungsplanverfahren zum Standard gehört – keine Einigkeit herrschte. Die Mitglieder des Gemeinderats haben sich in ihrer Sitzung am Donnerstag, 27. April 2017, nach mehr als zweistündiger Beratung mit 15 zu 13 Stimmen und bei zwei Enthaltungen schließlich darauf verständigt, die in einem Flächenlayout für den Bebauungsplan dargestellten Zonen als Grundlage für das Bebauungsplanverfahren zu verwenden.

Und außerdem darauf, die Stadtverwaltung zu beauftragen, die notwendigen Schritte zu unternehmen, um eine Kindertageseinrichtung in die Tat umzusetzen. Damit stimmten sie am Ende dem Antrag der DFB-Fraktion zu. Vor allem wegen der Kita galt es, einen Beschluss zu fassen, denn, so betonte Baubürgermeisterin Birgit Priebe, ohne konkreten Standort könne sie nun einmal nicht planen.

Der viergruppige Kindergarten ist dringend notwendig, weil die Kinderzahlen in Waiblingen

gen kräftig gestiegen sind. Mit dem Bau soll deshalb so rasch wie möglich begonnen werden. Die beste Lösung sei, die Kita mit dem Wohnen zu verbinden, meinte Priebe, um nicht noch mehr Platz zu verbrauchen. Ein Solitär nimmt deutlich mehr Fläche in Anspruch als ein integriertes Bauobjekt. Als Realisierungszeit sind zwei Jahre angesetzt – nur eine Kita in Leichtbauweise gehe rascher voran. Der Rest ist offen und lediglich grob auf „Zonen“ verteilt: entlang der Bundesstraße die „voraussichtliche Öffentliche Grünfläche“, darunter die „voraussichtliche Wohnbaufläche“ und darunter wiederum die „voraussichtliche Fläche für den Gemeinbedarf“. Diese drei Zonen befinden sich über der Pflegeeinrichtung „Rötelpark“.

Im vergangenen Vierteljahr habe das Baudezernat, erklärte die Bürgermeisterin, den recht alten Rahmenplan überprüft, im Flächenlayout geschaut, ob noch alles passe, auch die so dringend benötigten Wohnungen mitsamt dem großen Kindergarten. Es wurden Varianten mit und ohne Wohnen erarbeitet, im Planungsausschuss vorgestellt, diskutiert – das Ergebnis: alles sei abschnittsweise machbar. Zuerst die Kita im Erdgeschoss der Wohnhäuser, die Turnhalle, ein Bürgerhaus, eventuell kombiniert mit dem Jugendhaus, um Synergien zu nutzen und so viel wie möglich vom Park frei zu halten. So könne man ins Bebauungsplanverfahren starten, ohne Baufenster exakt festzulegen, sondern um auf lose Weise Flächen zuzuweisen und auch Wegebeziehungen. Dann könne man im nächsten Jahr weitersehen. Schließlich werde jetzt doch keine Satzung beschlossen.

Es müsse endlich etwas geschehen, forderte auch DFB-Stadtrat Wilfried Jasper. Die für den Bebauungsplan geltenden Flächen für Wohnbau und Gemeinbedarf seien mit dem Antrag seiner Fraktion getrennt ausgewiesen – der Bebauungsplan könne also auf den Weg gebracht werden. Wie die Fläche für den Gemeinbedarf letztlich konkret genutzt werde – für ein Bürgerhaus, ein Jugendhaus, eine Turnhalle einschließlich Lagerraum für das Städtische Orchester – bleibe zu entscheiden, wenn die noch offenen Fragen geklärt seien, was die Nutzung des Martin-Luther-Hauses angehe. Wichtig sei, betonte Jasper, parallel auch die unterschiedlichen Kosten zu erheben: was kostete ein Umbau des Martin-Luther-Hauses zum Bürgerhaus, was kostete ein eigenes Bürgerhaus, was kostete ein solches in einer reduzierten Form. Dann gehörten die Fakten auf den Tisch für eine gute Entscheidung.

Die DFB-Fraktion liege mit ihrem Antrag ganz nahe dem Antrag der Verwaltung, verdeutlichte Oberbürgermeister Andreas Hesky. Zu entscheiden sei hier im Gemeinderat, was wo und wie gewollt werde, dann tue sich die Möglichkeit zur Bürgerinformation auf.

CDU-Stadtrat Dr. Siegfried Kasper vertrat die Meinung, dass sich der Gemeinderat durchaus nicht vor einer Entscheidung drücke, er trage schließlich die Verantwortung. Den raschen Bau der Kita trügen alle mit, sei er doch unabdingbar; die Aufstellung des Bebauungsplans habe damit jedoch nichts zu tun. Mit der „Zonierung“ von DFB und Verwaltung komme er aber zurecht, da sie ja nichts über die Bebauung aussage, es bleibe Raum für Diskussionen. Lesen Sie weiter auf unserer Seite 4.

Waiblingen-Hegnach

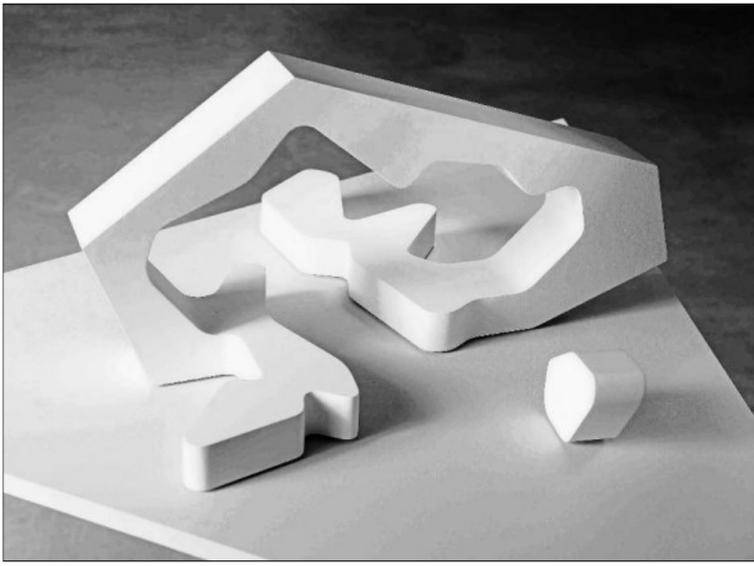
Neckarstraße – Teil 2

(dav) In der Hegnacher Neckarstraße geht die Umgestaltung bald weiter: die Arbeiten für den zweiten Bauabschnitt werden im Sommer beginnen, dann ist nämlich der Bereich zwischen der Flurstraße und dem Kreisverkehr Neckar-/Oeffinger Straße an der Reihe. Zudem werden die Bushaltestellen in der Aldinger- und Hauptstraße behindertengerecht umgebaut und die Straßen mit einem frischen Belag versehen. Die Mitglieder des Gemeinderats unterstützen die Arbeiten in ihrer Sitzung am 27. April 2017, einstimmig. Entsprechend wurde die Öffentliche Ausschreibung bereits veröffentlicht.

Bauarbeiten in der ruhigeren Ferienzeit

Der Vergabeabschluss soll in der Ortschaftsratsitzung Hegnach am 7. Juli fallen, am 13. Juli im Ausschuss für Planung, Technik und Umwelt, am 20. Juli im Gemeinderat. Die Straßenbauarbeiten selbst dauern von Ende Juli bis Ende der Sommerferien; dann folgen die Arbeiten für den Ausbau der Bushaltestellen und die Belagssanierung. Gesamtkosten für diesen zweiten Bauabschnitt: 690 000 Euro.

Im Jahr 2016 war der erste Bauabschnitt zwischen der Flurstraße sowie der Gottlieb-Daimler-Straße realisiert worden; der dritte Abschnitt zwischen Gottlieb-Daimler-Straße und dem entsprechenden Kreisverkehr folgt 2018.



Die begehbare Gebäudeskulptur des Architekturbüros J. MAYER H. und Partner, Berlin. Modellfotografie: Hans-Joachim Heyer & Boris Miklautsch, © Remstal Gartenschau 2019.

Entscheidung über Eröffnungstermin der Gartenschau gefallen

Immer noch längste Schau aller Zeiten

Von der Quelle bis zur Mündung verwandelt sich das Remstal im Jahr 2019 in einen unendlichen Garten – die Remstal Gartenschau 2019. Entlang der Rems warten dann in 16 Städten und Gemeinden neue Attraktionen und Veranstaltungen auf Remstler und Gäste. Erstmals wird aus einem ganzen Tal ein riesiger Garten. Die einzigartige Vielfalt des Remstals wird im Frühling, Sommer und Herbst in Szene gesetzt. Innenstädte werden zur grünen Mitte oder rücken die Lebensader Rems wieder in den Blick. Markante Landmarken entlang neu beschriebener Wanderwege laden Aktive und Naturliebhaber zu Entdeckungen ein. Große und kleine Gäste erleben die ökologische Vielfalt der Natur und lassen den Tag an den Remsstränden ausklingen. Mit dem Fahrrad und öffentlichen Verkehrsmitteln lässt sich das 80 Kilometer lange Remstal bequem erkunden. Unzählige Veranstaltungen und Führungen machen das Remstal zur Bühne und die 334 000 Remstler für zu Gastgebern. Ein Flusstal wird zum unendlichen Garten – zur Remstal Gartenschau 2019. Im Internet: www.remstal2019.de

Hier nun das Neueste vom längsten Garten Deutschlands

Freier Gartenschau-Eintritt für Kinder – Einführung der „RemstalCard“

Die Gesellschafter der Remstal Gartenschau 2019 einigten sich bei ihrer jüngsten Sitzung am 2. Mai 2017 auf ein besonderes Highlight: die „RemstalCard“. Sie soll zur Gartenschau eingeführt werden und im Jahr 2019 als Dauerkarte für die Remstal Gartenschau fungieren. Ebenfalls besonders: alle Gesellschafter waren sich einig, dass Familien besonders berücksichtigt werden sollten. Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre erhalten daher kostenlosen Eintritt in alle Gartenschaubereiche, Familien zahlen für die RemstalCard 90 Euro, im Vorverkaufszeitraum (September 2018 bis 14. Februar 2019) nur 80 Euro. Die Einzelkarte ist im Vorverkauf für 40 Euro und danach für 45 Euro erhältlich.

In der RemstalCard enthalten sind alle eintrittspflichtigen Gartenschauflächen. Sie bietet außerdem einen bunten Blumenstrauß an Vergünstigungen für Veranstaltungen, touristische Attraktionen und sonstige Freizeitaktivitäten. „Wir haben mit der RemstalCard ein weiteres verbindendes Element, das allen Besucherinnen und Besuchern unserer Gartenschau die gesamte Vielfalt unseres schönen Remstals eröffnet“, hob der Aufsichtsratsvorsitzende der Gartenschau GmbH und Schorndorfs Oberbürgermeister Matthias Klopfer hervor.



Ideales Maskottchen: die Biene

Große Zustimmung gab es in der Gesellschafterversammlung für das geplante Maskottchen zur Remstal Gartenschau 2019: eine Biene soll in verschiedenen Ausführungen das facettenreiche Remstal

vertreten. „Die Biene passt perfekt zu unserer Landschaft und der Gartenschau. Sie fliegt von Blume zu Blume, von Ort zu Ort und verbindet somit die 16 Gartenschau-Kommunen miteinander“, erläuterte Geschäftsführer Thorsten Englert. Die Biene solle zudem auch Vorbild sein, selbst in Bewegung zu kommen und das Remstal zu erkunden.

Verkürzter Zeitraum

Die Dauer der Remstal Gartenschau 2019 wird verkürzt und die geplante B29-Spernung wird doch nicht kommen. Das hat die Gesellschafterversammlung am 2. Mai ebenfalls entschieden. Der neue Zeitraum: 10. Mai bis 20. Oktober 2019.

Die Konzeption nehme immer mehr Form an, so Thorsten Englert, Geschäftsführer der Remstal Gartenschau 2019 GmbH, der zum Pressegespräch am Mittwoch, 26. April, geladen hatte, um die neuesten Entwicklungen in Sachen Remstal Gartenschau vorzustellen. „Jetzt, wo das Ausstellungs- und Veranstaltungskonzept immer konkreter wird, betrachten wir den bislang angestrebten Zeitraum von 205 Tagen als zunehmend schwierig umsetzbar. Die Geschäftsstelle hat deshalb beim Gesellschafterworkshop Ende März erstmals vorgeschlagen, den Zeitraum der Gartenschau zu verkürzen“, berichtete Englert.

Der ursprüngliche Veranstaltungszeitraum von 6. April bis 27. Oktober 2019 sei von Anfang an ungewöhnlich lang gewesen und zu einem Zeitpunkt festgelegt worden, als die Planungen zu diesem Großprojekt noch in den Kinderschuhen steckten. Heute gebe es eine Vielzahl von Gründen, die für eine Verkürzung des Zeitraums der Remstal Gartenschau sprechen. „Mit 80 Kilometern Länge sind wir die längste Gartenschau aller Zeiten. Die 80 Kilometer bringen aber auch mit sich, dass – vor allem Anfang April – noch große Vegetationsunterschiede zwischen dem oberen und dem unteren Remstal bestehen. Mit einem späteren Beginn kann eher gewährleistet werden, dass alle Kommunen witterungsbedingt auf einem ähnlichen Blühniveau sind“, erklärte der Geschäftsführer. Gerade der Anfang sei aber wichtig, denn die Erfahrungen aus anderen Gartenschauen hätten gezeigt, dass der erste Eindruck zähle und die Werbewirkung der ersten Wochen für den weiteren Erfolg der Gartenschau entscheidend sei.

Matthias Klopfer freute sich, dass große Einigkeit bei der Entscheidung herrschte: „Die Argumente haben überzeugt. Alle Städte und Gemeinden können jetzt mit der konkreten Umsetzung ihrer Pläne für das Gartenschau-Jahr 2019 beginnen.“

Statt 205 nun 164 Tage

Mit längeren und wärmeren Tagen habe einfach alles mehr Charme, Veranstaltungen hätten eine höhere Attraktivität und der Besucher gehe mit positiveren Bildern nach Hause, war auch Thorsten Englert überzeugt. Darüber hinaus bringe ein kürzerer Veranstaltungszeitraum auch Kosteneinsparungen mit sich: man benötige weniger Personal, weniger Grünpflege, geringere Ausstattung- und Veranstaltungskosten. „Auch seitens des Landes haben wir die Aussage erhalten, dass der Treffpunkt

16 Kommunen – 16 Stationen: Architekturausstellung in Schorndorf eröffnet

Große Vielfalt an Baukunst zu erwarten

Knapp zwei Jahre vor dem Starttermin der Remstal Gartenschau 2019 haben am Sonntag, 7. Mai 2017, 16 namhafte Architekturbüros aus ganz Deutschland in Schorndorf ihre Entwürfe für das einzigartige Projekt „16 Stationen“ präsentiert. Bis 2019 entsteht in ebenso vielen 16 Gartenschau-Kommunen eine außergewöhnliche Landmarke: ob Kapelle, Haus oder Pavillon – jedes Architekturbüro hat sich eine ganz besondere Installation für die ihm zugewiesene Kommune ausgedacht. In Waiblingen wird es die Remsspitze neben dem Beinsteiner Turm sein, die vom Architekturbüro J. MAYER H. und Partner, Berlin, mit einer weißen Gebäudeskulptur versehen wird.

Inspiriert von den kleinen weißen Kapellen im süddeutschen Raum werden in den kommenden Monaten Orte der Begegnung heranwachsen, die die Städte und Gemeinden auf ganz besondere Weise miteinander verknüpfen. Bereits im Dezember 2016 war jeder Kommune ein Architekturbüro zugelost worden, kurz darauf folgte ein erstes Kennenlernen. Die Architektinnen und Architekten waren frei, aus ihren Eindrücken und der Interpretation des Ortes einen Vorschlag zu entwickeln. Bei der Besichtigung des künftigen Waiblinger Standorts mit Oberbürgermeister Andreas Hesky und Baubürgermeisterin Birgit Priebe am 16. Dezember auf der Remsspitze, die sich im hinteren Bereich des Parkplatzes Schwanen befindet, zeigte sich Architekt Jürgen Mayer begeistert über den weiten Blick, der sich unweigerlich zur Galerie Stihl Waiblingen richte. Von der Spitze der Landzunge aus mit Blick in Richtung Schwanen liegt die etwa 200 Quadratmeter große Fläche. Die Stelle sei gut gewählt worden, lobte er den Standort; bis zum damaligen Besichtigungstermin wusste Mayer nicht, wo sich dieser befinden würde.

Rund 500 Besucherinnen und Besucher waren am vergangenen Sonntag zur Eröffnung ins „Röhm“ gekommen, um die Entwürfe und Ideen sämtlicher Architekten zu bestaunen. Darunter zahlreiche Politikerinnen und Politiker aus der Region, Gartenschau-Fans und interessierte Remstalbewohner. Matthias Klopfer, Schorndorfs Oberbürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzender der Remstal Gartenschau 2019 GmbH, begrüßte die Gäste: „Ich bin absolut begeistert von den Entwürfen der Architekturbüros. Sie spiegeln unser Remstal und die einzelnen Gemeinden wunderbar wider“. Diese architektonischen Unikate seien nicht nur für die Gartenschau 2019, sondern auch weit darüber hinaus ein unendlicher Gewinn fürs Remstal.

Die Ausstellungszeit Die Entwürfe und Modelle für die verschiedenen Städte und Gemeinden können noch bis Sonntag, 14. Mai, im „Röhm“ in Schorndorf von jeweils 12 Uhr bis 20 Uhr begutachtet werden. Im Rahmen der Ausstellung wurde auch ein Katalog erstellt, der die Entwürfe der Architekten zeigt und Hintergrundinformationen liefert. Er ist für fünf Euro erhältlich.

Die Skulptur für Waiblingen

Die begehbare Gebäudeskulptur ist ein gebautes Diagramm und eine zeitgenössische Interpretation einer klassischen Hausform mit Satteldach, die sich auflöst und zerfließt. Sie sitzt als „Haus im Fluss“ auf der Nordspitze der Schwaneninsel und steht im Dialog mit der umliegenden historischen Waiblinger Bausubstanz und den grünen Ufern der Rems. Die große Öffnung rahmt die Umgebung und schafft einen direkten Sichtbezug zum Kulturareal der Galerie Stihl Waiblingen auf der gegenüberliegenden Flussseite.

Zu Beginn der Transformation ist das Gebäude auf eine einzelne Scheibe reduziert. Dann zerfällt die „Hauswand“ von innen heraus in einzelne Puzzesteine, die sich zu großen Sitzelementen zusammenschließen. Diese verwandeln die Wand in einen Raum und schaffen durch das Ausgreifen in die Landschaft einen Ort der Verschmelzung von Architektur und Natur.

Bereits mit seinem ersten realisierten Gebäude, dem 2002 fertig gestellten Stadthaus Scharnhäuser Park in Ostfildern, hat der in Winnenden aufgewachsene Architekt Jürgen Mayer H. viel Beachtung erfahren. Die Pläne für das Stadthaus sind heute Bestandteil der Sammlung des New Yorker Museum of Modern Art (Moma). Sein Büro existiert seit 1996, der Fokus liegt auf den Schnittstellen von Architektur, Kommunikationsdesign und Neuen Technologien. Das Büro J. MAYER H. hat in Georgien ein Flughafengebäude und andere Bauten realisiert, in Sevilla einen Platz umgestaltet und ein Gerichtsgebäude in Belgien gebaut. International ist auch die Lehrtätigkeit von Jürgen Mayer H.: er hat unter anderem schon an der Harvard University in Boston, der Architectural Association School of Architecture in London und der Columbia University in New York unterrichtet.

Der Architekt für Waiblingen

Bereits mit seinem ersten realisierten Gebäude, dem 2002 fertig gestellten Stadthaus Scharnhäuser Park in Ostfildern, hat der in Winnenden aufgewachsene Architekt Jürgen Mayer H. viel Beachtung erfahren. Die Pläne für das Stadthaus sind heute Bestandteil der Sammlung des New Yorker Museum of Modern Art (Moma). Sein Büro existiert seit 1996, der Fokus liegt auf den Schnittstellen von Architektur, Kommunikationsdesign und Neuen Technologien. Das Büro J. MAYER H. hat in Georgien ein Flughafengebäude und andere Bauten realisiert, in Sevilla einen Platz umgestaltet und ein Gerichtsgebäude in Belgien gebaut. International ist auch die Lehrtätigkeit von Jürgen Mayer H.: er hat unter anderem schon an der Harvard University in Boston, der Architectural Association School of Architecture in London und der Columbia University in New York unterrichtet.

Baubürgermeisterin Birgit Priebe

Das Projekt „16 Stationen“ habe das verbindende Element für die Remstal-Kommunen geschaffen, hebt Waiblingens Baubürgermeisterin Priebe hervor. Sie empfinde es als span-

nend, dass für die sehr unterschiedlichen Standorte jeweils individuelle Lösungen gefunden wurden, so dass eine große Vielfalt an Baukunst entstehen werde. Priebe: „Wichtig ist nun, dass die Qualität der Entwürfe auch bei der Umsetzung sichergestellt wird. Dann wird dieses ein Projekt der Baukultur, das seine Strahlkraft auch lange nach dieser besonderen Gartenschau behalten wird“. Da sie die 16 Stationen von der ersten Idee an intensiv begleiten durfte und das Projekt nicht ganz einfach gewesen sei – „wie immer wenn viele Gesichtspunkte zu berücksichtigen sind“ – sei es für sie besonders schön, dass ein so abgerundetes Ergebnis erreicht worden sei.

Thomas Bopp, Vorsitzender des Verbands Region Stuttgart, meinte zur Schau: „Dieses Projekt ist ein Gewinn fürs Remstal, denn 16 renommierte Architekturbüros aus der ganzen Republik haben Entwürfe erarbeitet, um die unterschiedlichsten Standorte dieser traditionsreichen Kulturlandschaft neu zu interpretieren. Die Stationen eröffnen neue Blickbeziehungen, akzentuieren Orte, die bisher vielleicht gar nicht so im Bewusstsein waren, und schaffen dadurch einen neuen Eindruck der Landschaft.“

Jórunn Ragnarsdóttir, Architektin und Kuratorin des Projekts „16 Stationen“, sagte: „Ich bin mir sicher, dass die Bürger und die Bauherrschaften ein weit über die Region hinaus wirkendes Gesamtwerk erhalten werden. Denn die Idee und das Konzept, 16 Kommunen auf diese Art und Weise zu verbinden, öffnet neue Perspektiven und vielleicht einen neuen Blick auf den Wert der Baukunst. Mir ist kein ähnliches Projekt bekannt.“

Thorsten Englert, Geschäftsführer der Remstal Gartenschau GmbH, bemerkte: „Unser Dank gilt vor allem unserer Kuratorin Jórunn Ragnarsdóttir, die in engem Kontakt mit den Architekturbüros steht und dieses Projekt zu dem macht, was es ist. Einzigartig.“

„16 Stationen“: Die Idee, die Modelle

Die Remstal Gartenschau 2019 vereint gleich zwei Besonderheiten miteinander: sie ist die erste Gartenschau, an der 16 Kommunen beteiligt sind, und sie ist die erste Gartenschau, die einen ganzen Landschaftsraum inszenieren wird. Alle Kommunen werden sich auf ihre eigene, ganz besondere Weise präsentieren. Außer den kommunalen werden die interkommunalen Projekte eine zentrale Rolle spielen. Diese Projekte sind es, die eine Klammer um die 16 Einzelprojekte bilden und der Remstal Gartenschau den einzigartigen, interkommunalen Charakter verleihen.

Im Architekturprojekt „16 Stationen“ wird diese Idee von Gemeinsamkeit und Vielfalt entlang der 16 Städte und Gemeinden auf ganz besondere Weise sichtbar. Jede der Remstal-Gartenschau-Kommunen weist eine individuelle Prägung auf, die im Rahmen des Projektes „16 Stationen“ mit unterschiedlichen Landmarken sichtbar wird. Im Einklang mit der teilweise sensiblen Landschaft entstehen besondere Orte. Der innere Zusammenhang der Städte und Gemeinden im Remstal wird deutlich. Für die Umsetzung dieser spannenden Aufgabe konnte die Kuratorin Jórunn Ragnarsdóttir 16 namhafte Architekturbüros aus ganz Deutschland gewinnen.

Die Kommunen und „ihre“ Architekten

Essingen: harris + kurrle architekten, Stuttgart Mögglingen: Brandlhuber + Berlin Böbingen an der Rems: Staab Architekten, Berlin Schwäbisch Gmünd: Florian Nagler Architekten, München Lorch: Hild und K Architekten, München Plüderhausen: Uwe Schröder Architekt, Bonn Urbach: Achim Menges/Jan Knippers, Stuttgart Schorndorf: schneider + schumacher, Frankfurt am Main Winterbach: Burger Rudacs Architekten, München Remshalden: Schulz und Schulz, Leipzig Weinstadt: su und z Architekten, München Korb: Studio Rauch, München Kernen im Remstal: Kuehn Malvezzi, Berlin Fellbach: Barkow Leibinger, Berlin Waiblingen: J. MAYER H. und Partner, Berlin Remseck am Neckar: Christoph Mäckler Architekten, Frankfurt am Main



Baden-Württemberg, der elementare Bestandteil jeder Gartenschau ist, nicht 205 Tage bespielt werden kann“, berichtet Thorsten Englert weiter. Die Geschäftsstelle der Remstal Gartenschau 2019 schlage deshalb vor, den Zeitraum der Gartenschau im Jahr 2019 von 205 auf 164 Tage zu verkürzen. Die Gartenschau würde dann am 10. Mai 2019 eröffnet und bis zum 20. Oktober 2019 stattfinden. Englert ist davon überzeugt, dass der verkürzte Gartenschauzeitraum positive Auswirkungen auf das Projekt haben werde.

Keine Sperrung der B29

Beim großen Gesellschafterworkshop im März war das Projekt „Sperrung der B29“ vorgestellt und intensiv darüber diskutiert worden. Die Geschäftsstelle sehe die Sperrung der B29 als Höhepunkt, der überregionale Strahlkraft habe und im Rahmen der Remstal Gartenschau 2019 nochmals deutlich machen würde, „was wir gemeinsam haben und gemeinsam umsetzen können“, so hatte Englert für das Großereignis plädiert. Dennoch seien die Kommunen der Sperrung mehrheitlich kritisch gegenübergestanden. Die damit verbundenen Kosten, vor allem aber die große Herausforderung für das Ehrenamt, das man während der gesamten Zeit der Gartenschau schon stark beansprucht, wurden als Argumente vorgetragen.

Auf die Nachfrage, ob die aktuellen Entwicklungen der generellen Zustimmung und Begeisterung für die Remstal Gartenschau 2019 einen Abbruch tätigen, erwiderte Thorsten Englert: „Im Gegenteil. Dass nicht alle Ideen für das Projekt zu realisieren sind, das muss man bei einem basisdemokratischen Projekt wie diesem aushalten können. Entscheidend ist, dass wir alle davon überzeugt sind, dass die Remstal Gartenschau 2019 eine einmalige Chance für das gesamte Remstal ist. Die Infrastruktur- und Stadtentwicklungen machen uns schon jetzt zu den Gewinnern des Jahrzehnts.“

„Wussten Sie schon?“

„Wussten Sie schon...?“ mit Wissenswertem aus dem Remstal, ist hier zu finden: www.remstal2019.de/de/Aktuelles/Wussten-Sie-schon.



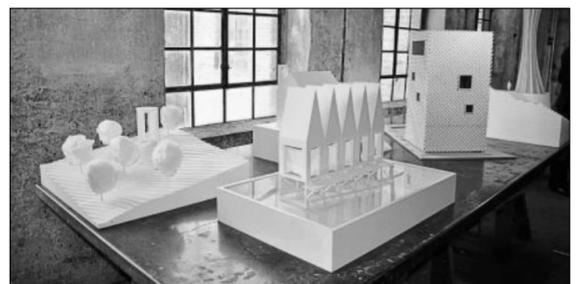
Großes Interesse – großer Andrang. Die Ausstellung „16 Stationen“ wurde am Sonntag, 7. Mai 2017, eröffnet. Die Modelle und Pläne werden erstmals der Öffentlichkeit gezeigt.



Die Schau im Schorndorfer „Röhm“, Tor 2 (Weilerstraße 14) ist bis zum 14. Mai täglich von 12 Uhr bis 20 Uhr zu sehen. Unser Bild zeigt Baubürgermeisterin Birgit Priebe beim Rundgang in der Mitte.



Thomas Bopp, Verband Region Stuttgart, mit der Kuratorin Jórunn Ragnarsdóttir.



Ein Blick in die Ausstellung. Fotos: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Geschäftsstelle Remstal Gartenschau 2019.

In Ruhe noch einmal ansehen

Unendlicher Garten

„Der unendliche Garten“ wurde beim Bürgertreff 2017 vorgeführt: das Video, mit dem die Remstal Gartenschau 2019 beworben wird, ist auch im Internet anzuschauen. Der knapp fünf Minuten lange Clip zeigt alle 16 beteiligten Kommunen von ihren Schokoladenseiten und das Remstal als attraktiven Ort für eine ganz besondere Gartenschau entlang einem Fluss. Waiblingen wird zunächst mit einem Flug über die historische Altstadt gezeigt, dann mit dem „Malerwinkel“, dem Apothekergarten, dem Galerie-Ensemble sowie mit Ansichten von der Rems. Ruderer und Standup-Paddler machen Lust auf eine Rempartie, darüber die Brücke zwischen Erle- und Schwaneninsel, die Spaziergänger in den Biergarten führt. Ein Link zum Film findet sich auf der Homepage der Stadt Waiblingen: www.waiblingen.de.



Remstal Gartenschau im Blick

16 Mal spielen und gewinnen

16 Kommunen, 16 Quiz-Wochen und 16 Gewinne erwarten alle Remstal-Kenner und jene, die es werden wollen: in jeder Woche gibt es bis Montag, 5. Juni, „Deinen Gewinn zum Wochenbeginn!“, initiiert von der Geschäftsstelle der Remstal Gartenschau 2019 in Form eines Facebook-Gewinnspiels. Montags pünktlich um 9 Uhr ist auf der Facebook-Seite der Remstal Gartenschau das Bild einer Gartenschau-Kommune sowie eine dazugehörige Quizfrage veröffentlicht. Wer die Kommune erkennt und die Frage innerhalb von 48 Stunden richtig beantwortet kann, hat die Chance, einen tollen Preis zu gewinnen. Kommunale Spezialitäten, Konzerteintritten, Einkaufsgutscheine oder Jahreskarten fürs Freibad – die Gewinne sind vielfältig und das Mitmachen lohnt sich in jedem Fall. Der Gewinner wird immer mittwochs bekanntgegeben und mit dem Zufallsgenerator aus allen richtigen Antworten ausgelost. All diejenigen, die den Beitrag liken und teilen, kommen zweifach in den Losungstopf und verdoppeln damit ihre Gewinnchance! Sollte einem das Los-Glück nicht hold sein, so erfährt man zumindest viel Wissenswertes über die 16 Gartenschau-Kommunen.



Noch liegt das Teilnehmerfeld eng beieinander. Mit den zurückgelegten Runden – fünf zu je zwei Kilometer – lockerte es sich auf. Fotos: Redmann



Mit dem Startschuss zum 47. Waiblinger Stadtlauf am Sonntag, 7. Mai 2017, von Erster Bürgermeisterin Dürr starten die Teilnehmer auch ihre Aufzeichnungsgeräte.



Mehr als 120 Teilnehmer waren von der St.-Antonius-Kirchengemeinde mit dabei.

47. Waiblinger Stadtlauf – Voranmeldungen so hoch wie nie Schnellster in nicht einmal 35 Minuten durchs Ziel

(red) Die Voranmeldungen für den 47. Waiblinger Stadtlauf am Sonntag, 7. Mai 2017, mit 770 an der Zahl sind ein neuer Rekord gewesen. Mit Nachmeldungen stieg die Zahl der Gesamteilnehmer sogar auf mehr als 1 000. Fast die Hälfte davon waren Kinder und Jugendliche. Und anfangs schien es auch, dass ein Waiblinger als Erster durchs Ziel laufen sollte.

Doch Oskar Klein vom VfL Waiblingen, der mit 35:06 Minuten die zehn Kilometer zurückgelegt hatte, musste sich Philipp Bahlke vom MTV Stuttgart geschlagen geben, der in 34:40 Minuten die fünf Runden über jeweils zwei Kilometer absolvierte; 2016 legt der schnellste Läufer die Strecke in 35:01 Minuten zurück. Als Dritter ging Marcel Lutterer von der LG Farbteb Nordschwarzwald mit einer Zeit von 35:23 Minuten durchs Ziel.

Als erste Frau lief Maria Dröghoff aus Korb mit 39:31 Minuten über die Ziellinie – schon im Jahr zuvor war sie mit 40:17 Minuten die schnellste Frau, dicht gefolgt von Claudia Schlägel mit 40:59 Minuten, sie war für die katholische Kirchengemeinde St. Antonius ge-

startet, die in diesem Jahr ihr 100-Jahr-Jubiläum seit der Pfarregründung begeht. Das Ziel war, mit mindestens 100 Teilnehmern beim Stadtlauf dabei zu sein und das war mehr als gelungen: 122 Kinder, Jugendliche und Erwachsene liefen unter dem Motto „... bewegt seit 100 Jahren“ in den unterschiedlichen Kategorien mit – vom Bambini- über den Kinder- und die Schülerläufe bis zum Hauptlauf. Die Dritte im Bunde bei den Frauen war Andrea Bulling vom TSV Welzheim, sie lief die Strecke in 41:27 Minuten.

Inzwischen sind auch viele der Teilnehmer mit Geräten ausgestattet, mit denen sie ihre Leistungen über die gesamte Strecke hinweg aufzeichnen. In der Sekunde, in der Erste Bürgermeisterin Christiane Dürr den Startschuss zum Hauptlauf gab, wurden diese gestartet. Kaum durchs Ziel, riefen die einzelnen diese ab und konnten dadurch ihren Leistungsverlauf genau nachvollziehen.

Dass sie ohne Vorkommnisse den Lauf überstehen, wünschte Christiane Dürr den fiebernd auf den Startschuss wartenden Läufern. Sie hob die hohe Teilnehmerzahl hervor, sowohl im Hinblick auf die Voranmeldungen, als auch auf die tatsächliche Teilnehmerzahl insgesamt, auch wenn sich ein paar wenige wegen des Re-

gens wohl entschlossen hatten, doch nicht zu starten. Und dass der Stadtlauf in Waiblingen nicht wegzudenken sei, der Jahr um Jahr die Menschen anziehe, ob Teilnehmer oder Zuschauer.

Die, die auf der Strecke durch die Innenstadt und im weiteren Verlauf auf der Erleninsel und in der Talauie ihr Pensum zurücklegten, waren hochmotiviert. Sie wurden tatkräftig von ihren Fans und den Zuschauern entlang der Route unterstützt. Aber vor allem an der Start- und Ziellinie auf Höhe des Marktdreiecks hatten sich Familien und Freunde positioniert. „Hegnach, Hegnach“ riefen die Mädchen an der Absperrung, kaum war eine Läuferin oder ein Läufer mit einem grünfarbenen T-Shirt und dem passenden Aufdruck „Ich laufe für Hegnach“ zu erkennen – elf Frauen und Männer waren für die Evangelische Kirchengemeinde Hegnach gestartet. Dort stand aber auch Sebastian Seelow, der seit vielen Jahren die Veranstaltung moderiert. Er versorgte das Publikum mit topaktuellen Informationen, denn er konnte direkt auf die Bildschirme des Übertragungsfahrzeugs blicken.

Die Ergebnisse der einzelnen Läufe können im Internet unter www.abavent.de nachgelesen werden.

„RadSternfahrt“ nach Stuttgart vom Bahnhof Waiblingen aus Schnell, gesund und klimaschonend

Ein Radfahrvergnügen verspricht die „RadSternfahrt Baden-Württemberg“ am Sonntag, 21. Mai 2017, zu werden. Mit Polizeieskorte geht es auf sieben Routen auf den Stuttgarter Schlossplatz. Unter dem Motto „FahrRad statt Feinstaub“ rufen der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) sowie andere fahradaffine Verbände zum Mitradeln auf.

Von sieben Startpunkten aus (Reutlingen, Geislingen, Schorndorf, Backnang, Marbach, Weil der Stadt und Herrenberg) führen die Routen auf autofreien Straßen dem Stuttgarter Schlossplatz entgegen. Treffpunkt in Waiblingen, das auf der Remstaler Route mit Start in Schorndorf liegt, ist um 10.30 Uhr die E-Bike-Station am Bahnhof.

In Stuttgart angekommen, erwartet die Radler ein buntes Programm mit Musik und Informationen rund ums Fahrrad. „Die Sternfahrt soll ein Zeichen setzen für das Radfahren im

Alltag. Es soll gezeigt werden, dass Fahrradfahren schnell, gesund, klimaschonend, günstig und damit förderungswürdig ist“, betonen die Veranstalter. Auch die Kinder sollen nicht zu kurz kommen, denn ab Bad Cannstatt wird es für Familien mit Kindern eine „Sternchenfahrt“ geben. Dabei werden die Kinder die letzte Etappe, etwa vier Kilometer lang, von Bad Cannstatt bis zum Stuttgarter Hauptbahnhof anführen.

Begleitet werden alle Touren von knapp 50 Motorradpolizisten, die für einen reibungslosen und unfallfreien Ablauf sorgen. „Wir unterstützen ausdrücklich die RadSternfahrt und freuen uns, wenn möglichst viele Mitbürger daran teilnehmen“, ist auch Baubürgermeisterin Birgit Priebe der Meinung. Schirmherr der Veranstaltung ist Verkehrsminister Winfried Hermann.

Für die Organisation der Großveranstaltung werden noch helfende Hände und Ordner gesucht. Interessierte können sich direkt über die Webseite der RadSternfahrt unter www.adfc-bw.de/radsternfahrt-bw/mit Helfen/ anmelden.

Im Rathaus Waiblingen Sprechstunde beim Oberbürgermeister

Oberbürgermeister Andreas Hesky bietet Waiblingerinnen und Waiblingern die Möglichkeit, ihre Anliegen direkt mit ihm zu besprechen. Die Bürger-sprechstunde ist im barrierefrei erreichbaren Zimmer des Oberbürgermeisters im Rathaus, Kurze Straße 33, Ebene 4, Zimmer 402, geplant, diesmal am Donnerstag, 11. Mai 2017, in der Zeit von 14.30 Uhr bis 16 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, es kann freilich bei großem Interesse zu Wartezeiten kommen. Für jeden ist eine Zeitdauer von etwa zehn Minuten vorgesehen.

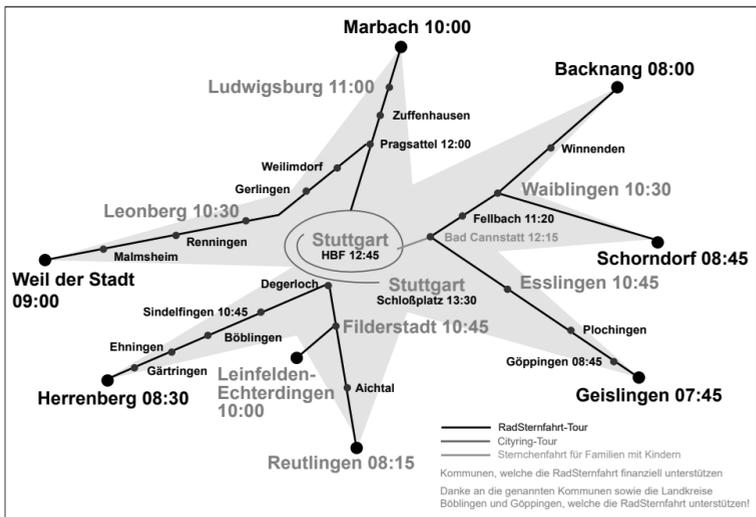
Falls Anliegen in der Sprechstunde nicht sofort geklärt werden können, erhalten die Bürgerinnen und Bürger anschließend eine Nachricht.

Arbeitsgemeinschaft AW Waiblinger Sportvereine Uli Scheiner neuer Sprecher der Vereine

Nach vielen Jahren hat Klaus Riedel, Vorsitzender des FSV Waiblingen, das Sprecheramt in der „Arbeitsgemeinschaft Waiblinger Sportvereine“ abgegeben – bei der Mitgliederversammlung am Montag, 8. Mai 2017, an den Vorsitzenden des TB Beinstein, Ulrich Scheiner abgegeben. Er sei glücklich, dass nun der Generationswechsel gelungen sei, erklärte Klaus Riedel. Thomas Vuk, Leiter des Fachbereichs Kultur und Sport, dankte ihm im Namen der Abteilung Sport und des Oberbürgermeisters für seine langjährige aktive und stets konstruktiv-kritische Begleitung in sportpolitischen Fragen im kommunalen Bereich und für seinen Einsatz für die Waiblinger Vereine.

Die bisherigen Mitglieder des AWS-Beirates wurden für weitere zwei Jahre einstimmig in ihren Ämtern bestätigt.

In seinem Rückblick ging Klaus Riedel noch einmal auf die Mitwirkung der AWS durch Rainer Weninger vom SV Hegnach bei der Klärung der Benutzungszeiten der Waiblinger Schwimmvereine in den Hallenbädern ein und lobte dabei dessen Geschick. Das Projekt „Sport im Park“ geht inzwischen in das zweite Jahr; dabei können Jung und Alt kostenfrei an verschiedenen Sportangeboten der Vereine im Freien von Juni bis September teilnehmen. Wiederholt ging Riedel auf das Thema „Sexualisierte Gewalt in Sportvereinen“ nach den jüngsten Vorkommnissen in anderen Städten ein und bat alle Vereinsvorstände, eine „Kultur des Hinschauens“ vor allem im Kinder- und Jugendbereich zu pflegen.



Städtische Turn- und Sporthallen Kein Übungsbetrieb

Die städtischen Turnhallen in der Kernstadt von Waiblingen sind von Donnerstag, 25., bis einschließlich Sonntag, 28. Mai 2017, für den Übungsbetrieb der Vereine geschlossen. Dies gilt auch in den Pfingstferien von 3. bis 18. Juni. Die Sporthallen im Berufsschulzentrum und die Christian-Morgenstern-Turnhalle sind zur gleichen Zeit zu.

Stadtwerke Waiblingen Hallenbad am 25. Mai offen

Das Waiblinger Hallenbad an der Talauie ist auch am Feiertag, „Christi Himmelfahrt“, Donnerstag, 25. Mai 2017, offen. Geschwommen werden kann von 8 Uhr bis 20 Uhr. Einlass und Kassenschluss ist eine Stunde vorher.

Waiblingen bei den Nachhaltigkeitstagen Baden-Württemberg dabei Blick in den Lebensraum Talauie

Die Stadt Waiblingen beteiligt sich auch im Jahr 2017 an den Nachhaltigkeitstagen Baden-Württemberg. Mehr als 3 000 Veranstaltungen sind in Baden-Württemberg geplant.

Die Nachhaltigkeitstage sind eine Initiative der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg unter Federführung des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft. Ziel ist es, nachhaltiges Handeln, also ökologische, ökonomische und soziale Verantwortung verständlich, sichtbar und erlebbar zu machen. Wohlwissend, dass der Begriff Nachhaltigkeit nicht ganz einfach zu erklären ist, geschweige denn danach zu leben. Auf den Nenner gebracht: handle so, dass die nachfolgenden Generationen gleiche oder ähnliche Chancen vorfinden wie die jetzige Generation. Ursprünglich kommt der Begriff aus der Forstwirtschaft: nur so viel Holz einschlagen, wie nachwächst.

Waiblingen hat 2016 übrigens die Agenda 2030, also die Resolution der Vereinten Nationen, unterzeichnet. Dabei gilt es, 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung zu leben und zu unterstützen. Bereits 2004 beteiligte sich Waib-

lingen am landesweiten Pilotprojekt zum Erstellen von Nachhaltigkeitsberichten.

Für den Nachhaltigkeitstag am Sonntag, 21. Mai 2017, von 11 Uhr bis 17 Uhr auf der Kleinen Erleninsel und Umgebung wurde als Aktionsschwerpunkt das Thema „Wasser und Leben im und am Wasser“ ausgewählt. 13 verschiedene Teilnehmergruppen wollen einen Einblick in den Lebensraum Talauie mitten in der Stadt geben. Dabei werden Möglichkeiten zum Experimentieren mit Wasser gegeben, aber auch die Lebewesen im und am Wasser sollen erkundet werden (lesen Sie unseren Text dazu übers „Grüne Klassenzimmer“ auf Seite 6). Führungen zur Gewässerqualität und zur Präsentation von Verbesserungen der Gewässerökologie gehören ebenso zum Programm wie das mobile ökologische Klassenzimmer oder ein Tastspiel, um die Sinne zu prüfen. Dass auch sportliche Erlebnisse zur Talauie gehören, zeigt das Angebot von Fahrten mit dem Drachenboot und dem Paddeln auf der Rems. Dabei gilt es, die Erholungsfunktion so mit den Ansprüchen des Lebensraums Talauie zu verknüpfen, dass ein Nebeneinander möglich ist. Kaffee und Kuchen bringt der Verein Jugendfarm Waiblingen (www.n-netzwerk.de).

WAIBLINGER NACHHALTIGKEITSTAG 2017

Motto: WAIBLINGER WASSERWELTEN LEBEN IM UND AM WASSER

Wann: Sonntag, 21. Mai 2017, 11-17 Uhr
Wo: Waiblingen, Talauie - Kleine Erleninsel

PROGRAMM WAIBLINGER NACHHALTIGKEITSTAG 2017
 im Rahmen der Nachhaltigkeitstage Baden-Württemberg

Motto: **WAIBLINGER WASSERWELTEN LEBEN IM UND AM WASSER**

Wann? Sonntag, 21. Mai 2017, 11-17 Uhr
 Wo? Waiblingen, Talauie - Kleine Erleninsel

Bewirtung:
 • Kaffee und Kuchen, Getränke (Jugendfarm Waiblingen e.V.)

Mitwirkende:
 • Stadt Waiblingen, Abteilung Umwelt/Grünflächen
 • Stadtwerke Waiblingen
 • BUND
 • NABU
 • Fischereiverein Waiblingen
 • Klassenzimmer am Fluss / Stipthung Christoph Sonntag
 • Tauchsportgruppe Waiblingen
 • Ruderverein Ghibellinia
 • Kunstschule Unteres Remstal
 • Kreisjugendring Rems-Murr
 • Jugendfarm Waiblingen
 • Die Zugvögel

Mitmach-Aktionen von 11 bis 17 Uhr:

- **Experimentierstation:** Verschiedene Experimente zum Thema Wasser
- **Malstation** zum Thema Kleinlebewesen im Wasser
- **Gewässergütebestimmung** Talauiesee
- **Energie am Fluss**, Nutzung der Wasserkraft - "Tag der offenen Tür am Wasserkraftwerk Hahnsche Mühle"
- **Tastspiel**
- **Mal- und Phantasieaktion** rund ums Thema Wasser
- **Mobiles ökologisches Klassenzimmer**
- **Paddeln** für alle: Waiblingen im Kanu oder auf dem Stand-Up-Paddling-Board entdecken
 Einstieg Bootshaus Ghibellinia

Zeitgebundene Aktionen:

- **12 und 14 Uhr Forscherstation:** Entdecken und Erforschen von Wassertieren. Je eine einstündige geführte Exkursion entlang der Rems mit Bestimmung der Tierwelt
- **14 und 16 Uhr Vogelwelt** an der Rems, NABU-Führung
- **14 bis 17 Uhr Drachenbootfahrt** auf der Rems
 Einstieg Bootshaus Ghibellinia
- **15 Uhr Führung Verbesserung der Gewässerökologie** im Gewässersystem der Rems
- **15 bis 17 Uhr LandArt** mit David Klopp – wir bauen Wasserräder aus Naturmaterialien. Workshop für Kinder ab 8 Jahren. Bitte ein Kindertaschenmesser und Kenntnisse im Umgang damit mitbringen. Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung unter 07151 5001-1705

Hinweis: Alle Führungen beginnen am Pavillon, Kleine Erleninsel

Kleine Erleninsel - Hauptveranstaltungsort
 • Hahnsche Mühle
 • Einstieg Ruderer/Paddler

Von 1. August an neue Fachbereichsleitung für Bildung und Erziehung

Bildungsbereich weiterentwickeln zu Bildungslandschaft

(dav) 14 Bewerberinnen und Bewerber hatten sich um die zum 1. August 2017 frei werdende Stelle „Fachbereichsleitung Bildung und Erziehung“ bemüht – Erika Schwiertz ist diejenige, für die sich der Gemeinderat in seiner Sitzung am Donnerstag, 27. April, entschieden hat. Sie hatte zuvor die Abteilung Kindertageseinrichtungen geleitet und will sich nun nach eigenem Bekunden den Herausforderungen stellen, die in den kommenden Jahren auf den Fachbereich sowohl beim Thema Schulen, als auch bei Kindertageseinrichtungen sowie bei der Kinder- und Jugendförderung zukommen. Für die Familien in Waiblingen wolle sie den Bildungsbereich weiterentwickeln zu einer „modernen, vernetzten Bildungslandschaft“. Wilfried Härter, der im Dezember 2007 zum neuen Fachbereichsleiter gewählt worden war, tritt in den Ruhestand.

Die Aufgaben, die vor dem Fachbereich lägen, seien nicht gerade klein, meinte auch Oberbürgermeister Andreas Hesky, der Erika Schwiertz nach der Wahl, die ganz überwiegend mehrheitlich ausfiel, seinen Glückwunsch aussprach. „Wir freuen uns auf die Fortsetzung der gemeinsamen Arbeit und greifen dabei auf Ihre Erfahrungen und Kenntnisse zurück“, sagte er weiter.

Erika Schwiertz kennt die Stadtverwaltung seit 37 Jahren. Die Diplom-Verwaltungswirtin, die direkt nach ihrem Studium bei der Stadt begonnen hatte und zum Beispiel auch 16 Jahre lang im damaligen Ordnungsamt arbeitete, wechselte dann zum früheren Sozialamt, wo die Kindergärten angesiedelt waren. Seit 16 Jahren ist sie für Mädchen und Buben in den städtischen Kindertagesstätten zuständig. Zur Abteilung Kindertagesstätten gehören heute mehr als 300 Verwaltungs- und pädagogische Fachkräfte, Auszubildende und Unterstützungskräfte – die größte Abteilung der Stadt.

Kindertagesstätten

Der Fachbereich Bildung und Erziehung ist geprägt durch den sozialen Wandel mit seinen Anforderungen an die Vereinbarkeit von Familie und Beruf – zum Beispiel galt es, den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz für Dreijährige als große Aufgabe umzusetzen. Zu Zeiten, als im Gegensatz zu heute noch ein Rückgang der Kinderzahlen zu verzeichnen war, so berichtete Schwiertz, und einzelne Einrichtungen oder Gruppen geschlossen werden

mussten. Das Thema Bildung habe heute in der Gesellschaft und in der Stadt einen hohen Stellenwert. In den Veränderungen der vergangenen Jahre und den bevorstehenden Entwicklungen erkenne man, wie wichtig dieser Fachbereich sei, meinte sie weiter.

In den Folgejahren war der Bereich der Kindertageseinrichtungen durch den mittlerweile erweiterten Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz für Kinder unter drei Jahren und damit einhergehend von stetigen Neu- und Weiterentwicklungen gefordert. Wesentlich war der Ausbau der städtischen Kindertageseinrichtungen und die Gewinnung neuer Träger, um familienfreundliche, wohnortnahe und bedarfsgerechte Betreuungsmöglichkeiten zu schaffen, blickte die künftige Fachbereichsleiterin zurück. Der Gemeinderat habe für den Ausbau umfangreiche Mittel zur Verfügung gestellt. „Nur so konnte ein breites Angebot eingerichtet werden, dass heute dem Bedarf der Familien in Waiblingen entspricht“.

Durch eine verlässliche Planung sei eine bunte Trägerlandschaft mit großen Wahlmöglichkeiten für die Eltern geschaffen worden: flexible Strukturen böten variable Betreuungsformen und ein Qualitätsmanagement sichere nachhaltige die erreichten Ziele und Qualität. Die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Bildungsträgern, vor allem der Grundschulen, seien mittlerweile fester Bestandteil pädagogischer Arbeit.

Genau diese Vernetzungen in der Bildungsarbeit weiter auszubauen und Potenziale bei-

spielsweise aus den beiden Waiblinger Bildungshäusern in Hohenacker und Bittenfeld sowie aus dem Orientierungsplan PLUS zu nutzen, sei weiterhin Aufgabe im gesamten Fachbereich. Mit dem alltagsintegrierten Sprachförderkonzept sei ein grundlegender Baustein zu einem gemeinsamen Bildungsverständnis gelegt.

Bei den Kindertageseinrichtungen sei heute dem Anstieg der Kinderzahlen und der steigenden Nachfrage nach Ganztagsbetreuung mit weiteren Betreuungsplätzen zu begegnen. Dies werde sich in den Schulen und im Ganztagsbetrieb fortsetzen.

Schulen

Die Schullandschaft habe sich mit der Einführung der Ganztagschulen und der Gemeinschaftsschulen verändert, erklärte die 57-jährige Schwiertz. Die Realschulen wurden gestärkt. Jede Schulform hat ihre eigenen Anforderungen, Bedarfe und Zielvorstellungen. Im Schulentwicklungsplan seien die Entwicklungen und Inanspruchnahme darzustellen und was dies für die Zukunft der Schulformen bedeute. Es sei zu prüfen, ob Gemeinsamkeiten und Kooperationen neue Wege aufzeigten. Außerdem: zur Digitalisierung der Schulen ist mit den Schulleitungen ein Konzept zur Umsetzung und Finanzierung aufzustellen. Der Erhalt und die Modernisierung der Schulgebäude bleibt ebenfalls ein wichtiges Thema. Die weitere Sanierung des Salier-Gymnasiums, Umbau und Sanierung der Lindenschule, nannte sie als nur zwei Beispiele. All diese Aufgaben bedeuten weitere erhebliche finanzielle Investitionen.

Kinder- und Jugendförderung

In der Kinder- und Jugendförderung sei die Jugendsozialarbeit an den Schulen am individuellen Bedarf der Schüler auszurichten betonte Schwiertz. Die Kinder und Jugendförderung sei dabei wichtiger Bildungspartner der Schulen. Das bereits umfangreiche Ferienangebot müsse dem Bedarf der Familien entsprechend ausgestaltet und weiterentwickelt wer-



Die neue Leiterin des Fachbereichs Bildung und Erziehung, Erika Schwiertz, wird von Oberbürgermeister Andreas Hesky nach ihrer Wahl am Donnerstag, 27. April 2017, im Gemeinderat beglückwünscht. Unser Bild zeigt rechts von ihm Erste Bürgermeisterin Christiane Dürr, ganz rechts Baubürgermeisterin Birgit Priebe. Foto: David

den. Der Jugendgemeinderat biete für die Jugendlichen eine Plattform, um sich für die Interessen und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen einzusetzen – dieses Engagement wolle sie stärken und fördern.

Bildung – der Schlüssel für die Zukunft

Erika Schwiertz: „Bildung als Schlüssel für gute individuelle Zukunftschancen der Kinder, für wirtschaftliche Entwicklung und Konkurrenzfähigkeit, für Integration und den Zusammenhalt in der Gesellschaft, also in der Stadt, heißt für mich, die bereits vorbildlichen familienorientierten Angebote bedarfsgerecht weiter zu entwickeln“. Die Ansprüche an hochwertige Qualität wüchsen. Für die Arbeit in den Schulen und Kindertageseinrichtungen

Grüne Schatzkiste „gut in Schuss“

Fortsetzung von Seite 1

Zwar seien die Wälder insgesamt in einem guten Zustand, das in den 1970er- und -80er-Jahren durch Luftschadstoffe befürchtete „Waldsterben“ sei längst abgewendet. Der Klimawandel jedoch sei ein Thema. Besonders die Fichten hätten Probleme mit zunehmender Erwärmung und Trockenheit. Der Borkenkäfer habe dann leichtes Spiel. Er sei der einzige Schädling, der einen Baum komplett zum Absterben bringen könne. Langfristig, so der Fachmann, hätten die Fichten im Rems-Murr-Kreis keine gute Zukunft. Im Zehn-Jahres-Rhythmus erfolgt die große „Inspektion“, eine Bestandsaufnahme, bei der die Forstdirektion des Regierungspräsidiums den Wald in Augenschein nimmt. Diesen „Check“ erfährt jeder Staatsforst und auch Wald in privatem Eigentum von einer bestimmten Größe an. Waiblingen nennt knapp 600 Hektar Wald sein Eigen, mehr als 350 Hektar davon liegen auf der Buochoer Höhe; auch in Beinstein, Bittenfeld, Hegnach und Hohenacker befinden sich „Ländereien“ zwischen vier und 84 Hektar Größe.



Davon konnte man sich ein Scheibe abschneiden – mit der Akku-Kettensäge für Oberbürgermeister Hesky kein Problem.

Das bei jedem Waldumgang symbolisch ein Baum gepflanzt wird, ist eine noch junge Entscheidung, 2017 hatte die Wahl der Pflanze eine besondere Bedeutung. „Baum des Jahres“ wäre zwar die Fichte gewesen, mit Blick auf den Klimawandel und vor allem die sich anbahnende Städtepartnerschaft mit den USA, fiel die Entscheidung jedoch auf die Douglasie, die ursprünglich vom amerikanischen Kontinent kommt und etwa fünf Prozent des Waiblinger Waldbestands ausmacht. „Real teamwork, we did a good job!“, freute sich Mayor Sessoms, nachdem er gemeinsam mit Oberbürgermeister Hesky diese „gute Arbeit“ verrichtet hatte – gemeinsam zwei Douglasien in den Stadtwald zu pflanzen. Diese Baumart, versicherte der Revierförster, komme mit den hiesigen Klimabedingungen bestens zurecht.

Die amerikanischen Gäste sind mit Waiblingen eigentlich längst verbunden, rührt ihr Kontakt doch ursprünglich von der Verbindung zur Firma Stihl, die in Virginia Beach ebenfalls einen Sitz hat. Peter Müller, früherer Vizechef von Stihl Virginia Beach und dort lebend, ist für die Partnerschaft zwischen den Städten aktiv. Er freute sich umso mehr, auf „seine“ Produkte beim Waldumgang zu treffen: eine Vorführung mit akkubetriebenen Kettensägen und einer Sense gleichkommenden „Freischneidern“, ebenfalls mit Akkubetrieb erhältlich, gehörte an diesem Tag dazu. Letztlich: auch für die Stadträtinnen und Stadträte waren die Erklärungen zu den Produkten informativ. Wer nun im öffentlichen Grün einen Gärtner sieht, mit einem Akku-Rucksack auf dem Rücken weiß: das Aggregat wurde separat geplant, damit das von Hand geführte Gerät ein möglichst geringes Gewicht hat.

„Der regelmäßige Waldumgang war von jeher ein wichtiges Mittel der Besitzer, um sich einen Überblick über das Eigentum, den Wert, den Zustand zu verschaffen und anstehende Probleme vor Ort zu erörtern“, erklärte Hesky. Abgesehen davon sei es stets ein gesellschaftli-

ches Ereignis gewesen, bei dem außer Ratspersonen und Gerichtspersonal auch viele andere durch den Wald gegangen seien. Die erste Erwähnung des Waiblinger Waldumgangs stamme aus dem Jahr 1663 (26 Jahre nach dem Wiederaufbau des ersten Hauses nach dem Stadtbrand). Im 18. Jahrhundert habe der Waldumgang drei Tage lang gedauert. An dieser Tradition, scherzte der Oberbürgermeister, würde man nicht zwingend festhalten. Zur Sicherheit sei der Umgang jedoch an einem Freitag – „Wer also übernachten und bis Sonntag bleiben möchte... das lässt sich machen!“ Im 18. Jahrhundert hätten auch regelmäßig „acht deutsche schulerbuben“ am Umgang teilgenommen, verriet der Blick in die Geschichte. Die junge Generation sollte offenbar früh an das Thema herangeführt werden.

Aus dem 19. Jahrhundert steht geschrieben: „Zur Bewirtschaftung des Waldes hat die Stadt einen Stadtförster aufgestellt, der in Buocho seinen Sitz hat und dem zwei Waldschützen untergeben sind“. Daran hat sich bis heute nichts Wesentliches geändert. Auch heute, so Hesky, werde der Waiblinger Stadtwald nicht nur zweckmäßig, sondern mit viel Sachkunde hervorragend bewirtschaftet. Sein besonderer Dank galt in diesem Zusammenhang Revierförster Andreas Münz und seinen Mitarbeitern, die den Waiblinger Stadtwald aktuell „hegen und pflegen“.



Die Blindschleiche aus der Nähe betrachtet.

Grundlagen für die städtische Kita geschaffen

Fortsetzung von Seite 1

Das Nutzungskonzept dürfe jedenfalls nicht vor einer Bürgerinformation beschlossen werden. In eine Info-Veranstaltung könne sie freundlich nicht gehen, betonte Bürgermeisterin Priebe, ohne die Aussage der politischen Vertreter. „Ich brauche Ihren Beschluss!“.

FDP-Rätin Julia Goll hob hervor, sie erkenne bei allen Projekten auf dem Gelände durchaus die Dringlichkeit, die Stadt stehe ja bei der Bürgerschaft zum Teil sogar im Wort, doch bei der Wohnbebauung frage sie sich, ob sie an dieser Stelle denn wirklich gewollt werde. Die Idee sei noch jung und in der Unteren Rote nebenan gebe es noch viel Platz. Den Vorwurf der Unglaubwürdigkeit gegenüber dem Bürger, der dringenden Wohnbedarf habe, wolle sie sich nicht ausgesetzt sehen, „Wir sollten die beste Lösung finden, nicht eine Lösung um jeden Preis“. Geprüft werden sollte auch die Chance für ein architektonisch anderes Bauen, eins, das nicht so steril wirke.

In der Sitzung des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt hatte die SPD-Fraktion noch den Antrag gestellt, das Flächenlayout der Bürgerschaft im Stadtteil vorzustellen und vor Ort zu diskutieren; ein Beschluss über das weitere Vorgehen sollte dann in der nächsten Sitzungsrunde gefasst werden. Auch im Gemeinderat vertrat SPD-Stadträtin Sabine Wörner weiterhin die Meinung, dass Wohnungsbau eine maßgebliche Änderung des Rahmenplans sei, sei doch die Fläche bisher für alle Nutzungen zur Verfügung gestanden. Deshalb sollten die Bürger gehört werden, „das sind wir ihnen schuldig“. Die Flächen dürften nicht im voraus festgelegt werden, dann sei alles verplant und verbaut.

Daniel Bok von der GRÜNT wollte „in die Pötte kommen!“ und zügig mit allen Varianten zum Bürger gehen, ohne ihm vorzugreifen, das sei auch eine Sache des Respekts. Er meinte, man befände sich an der gleichen Stelle wie beim Wohnungsbau in Bittenfeld. „Nein!“ lautete hingegen die Antwort des Oberbürgermeisters, denn in jenem Fall habe der Gemeinderat ganz vorbildlich gesagt, was er wolle. Die Verwaltung wisse derzeit noch bei vielem nicht, was das Gremium wolle. Bürgerbeteiligung funktioniere allerdings nur dann, wenn der Gemeinderat mit einer klaren Vorstellung auftrete, die dann modifiziert werden könne.

SPD-Rat Roland Wied hatte den Eindruck, der Rat werde „festgenagelt“. Er wolle die Varianten lieber öffentlich einbringen, Anregungen aus der Bürgerschaft aufnehmen, einen klaren Rahmen festlegen und dann vorangehen. Hätte man beispielsweise entschieden, wie mit dem Martin-Luther-Haus umzugehen sei, wäre man weiter. Aber, so räumte er ein, dass der Gemeinderat es bisher nicht geschafft habe, mit der Kirche ein Gespräch zu führen. Wenn es nicht genutzt werden könne, dürfe seiner Meinung nach aber nur ein neues „Bürgerhäusle“ gebaut werden. Sein Rat: noch einen Monat abwarten, dann entscheiden ohne weitere Verzögerung.

Oberbürgermeister Hesky betonte daraufhin nachdrücklich, dass die Bevölkerung in einem solchen Verfahren nicht der erste Ansprechpartner sein könne vor dem Gemeinderat. Er erinnerte an den Flächensuchlauf im vergangenen Sommer, der zuallererst den Stadträtinnen und Stadträten vorgestellt worden sei, dann habe man die Bürger informiert.

ALi-Stadtrat Alfonso Fazio sagte, er wolle

auf keinen Fall einen Konsens finden, der Nutzungsmöglichkeiten ausschließe. Wenn die Baubürgermeisterin aus technischen Gründen einen Beschluss brauche, um die Kita bauen zu können, halte er das aber für in Ordnung. Er betone jedoch von vornherein, er wolle das Gemeindehaus nicht als Bürgerhaus sehen.

Die ganze Aufregung wolle CDU-Rat Peter Abele nicht verstehen. Das Bebauungsplanverfahren beteiligen den Bürger immer: Änderungen und Wünsche würden mitgeteilt und flösen in den Satzungsbeschluss ein. Die Verwaltung brauche jetzt einen Rahmen, um vernünftig arbeiten zu können. „Wir können noch immer bauen, was wir wollen“. Die ständige Befürchtung im Gremium, der Bürger werde nicht ausreichend einbezogen, lähme den Rat. Es müsse nach bestem Wissen und Gewissen vorgegangen werden, wie immer. Fraktionskollege Dr. Kasper erklärte, es gelte Klarheit zu bekommen; ansonsten unterstütze er die „grobe Einteilung“.

In der Tat seien sich inzwischen alle sehr nah in ihrer Haltung, jetzt sei es wichtig, den Wohnungsbau zu akzeptieren, zu der die Kita gehören soll. Priebe ergänzte in Richtung Stadträtin Goll, das neue Wohnen sei durchaus nicht isoliert, sondern ringsum gebe es schon zahlreiche Wohngebäude, sogar auf dem Pflegeheim gebe es Wohnen für Senioren. Die Tiefgarage werde nicht teuer, da nicht tief gegraben werden müsse. Es sei positiv, so weiterzumachen.

Nach einer Beratungspause wurde der DFB-Antrag (siehe oben) mit 15 zu 13 Stimmen angenommen.

Personalien

Stets kompetent: Gotthard Eitel

(dav) Er galt als stets kompetent und dennoch bescheiden: der frühere Leiter der Kämmererverwaltung, Gotthard Eitel, hat am Samstag, 6. Mai 2017, seinen 80. Geburtstag begangen. Oberbürgermeister Andreas Hesky sprach dem Jubilar seine herzlichen Glückwünsche aus. Als der frühere Oberbürgermeister Dr. Werner Schmidt-Hieber den Stadtoberverwaltungsrat am 30. August 2000 in den Ruhestand verabschiedete, nannte er ihn „die schwäbische Antwort auf eine Computergeneration“, da er die Haushaltszahlen im Kopf meist schneller präsent gehabt habe als eine EDV-Anlage.

38 Jahre lang hatte Eitel in Diensten der Stadt Waiblingen gestanden. Am 1. August 1962 begann er bei der Verwaltung als Leiter des Steueramts, bewarb sich nach zwei Jahren aber um die Leitung des Rechnungsprüfungsamts, war dann von 1965 an Stellvertreter des Stadtpflegers und im Schul-, Finanz- und Beschaffungswesen der Stadtpflege tätig. Am 1. November 1987 wurde Gotthard Eitel zum Stadtoberverwaltungsrat befördert.

In Abtsgmünd wurde Eitel am 6. Mai 1937 geboren; in Ellwangen hatte er das Gymnasium besucht und sich im Jahr 1954 auf den Weg zum Verwaltungsfachmann gemacht: mit Start beim Bürgermeisteramt Adelsmannfelden. Er wechselte zum Bürgermeisteramt Unterkochen, dann zum Landratsamt in Crailsheim. Nach dem Besuch der Staatlichen Verwaltungsschule in Stuttgart landete er schließlich 1960 in Waiblingen – zunächst beim Landratsamt, wo er in der Gemeindeaufsicht und in der Bauabteilung arbeitete. Nach zwei Jahren

wechselte er zur Stadtverwaltung. Damals hatte Waiblingen noch 22 000 Einwohner und ein Haushaltsvolumen von 15,2 Millionen Euro; als er das Rathaus verließ, lebten mehr als 51 000 Menschen in der Stadt und das Haushaltsvolumen war auf 263 Millionen Euro geklettert. Der damalige Stadtpfleger Bernd Fischer, der 14 Jahre lang mit Gotthard Eitel zusammengearbeitet hatte, lobte ihn bei dessen Verabschiedung, dass man sich auf ihn immer habe verlassen können – und dass sich der Scheidende selbst nicht so wichtig genommen habe.



Gotthard Eitel, den der frühere Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber, am 30. August 2000 in den Ruhestand verabschiedete. Foto: Archiv Öffentlichkeitsarbeit

Dreimal im Mai

Flaggen vor den Rathäusern

Ein Gedenktag im Mai ist der Dienstag, 23. Mai, der „Jahrestag der Verkündung des Grundgesetzes“. An diesem Tag wehen die Flaggen vor den Waiblinger Rathäusern.

Sprechstunden der Fraktionen

CDU Mittwochs von 18 Uhr bis 19.30 Uhr: am 17. Mai Stadträtin Gabriele Supernok, ☎ 204737; am 24. Mai Stadtrat Peter Abele, ☎ 23813; am 31. Mai Stadtrat Wolfgang Bechtel, ☎ 360462. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

SPD Am Montag, 15. Mai, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadträtin Juliane Sonntag, ☎ 0177 8186070. Am Mittwoch, 24. Mai, von 17 Uhr bis 18 Uhr, Stadträtin Sabine Wörner, ☎ 28632. Am Montag, 29. Mai, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Roland Wied, ☎ 22112. – Im Internet: www.spdwaiblingen.de.

DFB Am Montag, 15. Mai, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadträtin Silke Hernadi, ☎ 562296. E-Mail: silke.hernadi@arcor.de. Am Dienstag, 23. Mai, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Michael Fessmann, ☎ 82878. E-Mail: fessmann.holzbauf@online.de. Am Samstag, 3. Juni, von 9 Uhr bis 10 Uhr, Stadtrat Siegfried Bubeck, ☎ 07146 871117. E-Mail: bubeck.bittenfeld@mail.de. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

ALi Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 18798. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

FDP Freitags von 11 Uhr bis 12 Uhr (außer in den Schulfreien), Stadträtin Julia Goll, ☎ 6040922. Dienstags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☎ 565371. – Im Internet: www.fdp-waiblingen.de.

BüBi Stadtrat Bernd Wissmann, ☎ 07146 861786. E-Mail: abwiss@aol.com. – Im Internet: www.bibittenfeld.de.

GRÜNT Stadtrat Daniel Bok, ☎ 0176 34975155. E-Mail: bok.daniel@gmx.de. – Im Internet: www.grünt.de.

Die Stadt gratuliert

Am Donnerstag, 11. Mai: Erika Dick zum 85. Geburtstag, Margarethe und Adolf Bihlmaier zur Diamantenen Hochzeit.

Am Freitag, 12. Mai: Helmut Wieland in Hohenacker zum 80. Geburtstag, Margit und Jürgen Burgemeister in Bittenfeld zur Goldenen Hochzeit.

Am Samstag, 13. Mai: Fran Karaqi in Hohenacker zum 80. Geburtstag.

Am Sonntag, 14. Mai: Wilma Geiger zum 85. Geburtstag.

Am Montag, 15. Mai: Ali Hammoud in Hegnach zum 80. Geburtstag.

Am Dienstag, 16. Mai: Hans Knab zum 100. Geburtstag, Kreszenz Gschlößl zum 85. Geburtstag.

Am Mittwoch, 17. Mai: Eleni Petridou zum 80. Geburtstag, Christa und Dr. Manfred Fortnagel zur Goldenen Hochzeit. *

Wolfgang Daehn, Hausmeister an der Staufer-Realschule in der Mayenner Straße, begeht am Dienstag, 16. Mai 2017, sein Dienstjubiläum aus Anlass 25-jähriger Tätigkeit im Öffentlichen Dienst.

Stadtwerke Waiblingen

Wasserleitungen in Hegnach erneuert

Die Stadtwerke Waiblingen erneuern Wasserleitungen in der Neckarstraße und in der Hauptstraße in Waiblingen-Hegnach. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich bis einschließlich 19. Mai dauern. In diesem Zusammenhang werden die Fahrbahn im Abschnitt Flurstraße bis Hauptstraße verengt und der Gehweg gesperrt. Die Zufahrten Friedrichstraße und Altdinger Straße werden zeitweise gesperrt.

Baderegeltraining der DLRG im Kindergarten Salierstraße

„Wir gehen baden“ – nach Regeln!

Der „Kindergartentag“ der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) hat am Montag, 24. April 2017, im Waiblinger Kindergarten Salierstraße Station gemacht. In diesem rund zweistündigen Programm wurden die Vorschulkinder über die Gefahren im und am Wasser aufgeklärt.

Von Lukas Kammerer, Bundesfreiwilliger beim DLRG-Landesverband Württemberg und ausgebildeter Rettungsschwimmer, erfuhren die Kinder die Regeln, die es im Freibad, am Badensee oder im Meer zu beachten gilt: zum Beispiel, dass man als Nichtschwimmer nur bis zum Bauch ins Wasser oder dass man nicht mit vollem Magen ins kühle Nass darf. Auch den Notruf 112 lernten die Kinder kennen.

Sämtliche Übungen wurden altersgerecht aufbereitet und von Seiten der Mädchen und Buben voller Enthusiasmus und Spaß begleitet: in einem Lied lernten die Kinder die Baderegeln kennen, in einer Bewegungsgeschichte, in welcher sie einen „Tag als Rettungsschwimmer“ verbrachten, konnten sie diese dann vertiefen. Ein besonderes Highlight für die jungen Teilnehmer war es, sich mit Hilfe der von dem 19-Jährigen mitgebrachten Rettungsgeräte, einem Seil und einem Rettungsball, gegenseitig retten zu dürfen, wodurch sie selbst zu echten Lebensrettern wurden. Nachdem die „Großen“ das Baderegel-Puzzle erfolgreich zusammen-

gengesetzt hatten, konnte jeder zu jedem Bild die passende Regel sagen. Auch im Kasperletheater stellten die Kids ihr Wissen noch einmal unter Beweis: sie halfen Seehund Nobby, der sich leichtsinnig und unwissend mit seinem Freund Rudi, dem Rettungsschwimmer, in ein Abenteuer am See stürzte, den Tag unversehrt zu überstehen, indem sie immer dann, wenn Nobby etwas falsch machte, laut „Stopp!“ riefen.

Mit den anschließend ausgeteilten Geschenken, einem Pixibuch, einem Malbuch, einem Memory-Spiel und einer Urkunde samt Informationsbroschüre, werden sich hoffentlich nicht nur die Kinder, sondern auch ihre Eltern noch lange an die Baderegeln erinnern. Und der ebenfalls an alle Teilnehmer ausgeteilte Wasserball wird die Kleinen zudem für die Freibadsaison ausrüsten. Der Sommer kann also kommen!

Wer Interesse an dem DLRG-Kindergarten/Grundschulprojekt hat, schreibt eine E-Mail an bfd@wuerttemberg.dlrg-jugend.de oder meldet Sie sich unter ☎ 0711 535025 an.



Wie verhält man sich im Schwimmbad, am Meer oder See richtig? Die Mädchen und Buben im Kindergarten Salierstraße wurden jüngst vom Bundesfreiwilligen beim DLRG-Landesverband, Lukas Kammerer, aus allererster Hand informiert, was sie im Sommer zu beachten haben. Foto: Wendl



Der Karzer muss wegen seines schlechten Zustands dringend saniert werden: die Südwestansicht zeigt Ausbrüche und Risse an der Schießscharte. Fotos: Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement



Berühmt berüchtigt ist der Totenschädel, der seit eh und je auf dem Sims für jeden sichtbar liegt. Die Innenansicht im Erdgeschoss weist ebenso Risse im Brüstungsbereich auf.

Vierter Bauabschnitt der Stadtmauer samt Karzer und Laube wird wegen schlechten baulichen Zustands saniert Landesdenkmalamt: bundesweit besonderes Ensemble

(red) Der Karzerturm mit seiner Laube, die vom Apothekergarten aus zugänglich ist, eingebettet in die Stadtmauer, gehört zu den idyllischen Plätzen in Waiblingen und wird gern als lauschiger Rückzugsort genutzt. „Das Bauwerk ist in keinem guten Zustand“, hat Baubürgermeisterin Birgit Priebe Anfang April in der Sitzung des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt erklärt. Dieser und Teile der angrenzenden Stadtmauer müssen dringend saniert werden.

Gespräche mit möglichen Zuschussgebern sind erfolgreich verlaufen: eine Zusage über insgesamt 100 000 Euro liegt von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und vom Land Baden-Württemberg vor. Priebe wies darauf hin, dass die Sanierung nicht im Zusammenhang mit der Remstal Gartenschau 2019 stehe, sondern dass es darum gehe, ein Wahrzeichen von Waiblingen zu erhalten, das es in der Form nur selten gebe.

Michael Gunser, Leiter des Fachbereichs Hochbau und Gebäudemanagement, schwärmte, dass das Waiblinger Ensemble mit Turm und in die Vormauer integriert herausragend sei. Dies betreffe ebenso die Hauptmauer mit Vormauer. Denn entweder gebe es einen Schalenturm wie zum Beispiel in der Sachsenheimer Gasse oder eben einen Karzerturm. Die Besonderheit in Waiblingen sei außerdem, dass der Karzerturm noch eine Laube oben drauf habe. Gunser hatte vom Landesdenkmalamt gehört, dass diese Kombination bundesweit etwas ganz Besonderes sei.

Inzwischen sei das Gebäude jedoch in die

Jahre gekommen und weise gravierende Schäden auf. Der Turm neigt sich sogar etwas und enthält große Risse. „Da müssen wir ran“, betonte der Fachmann. Zwar seien in früheren Jahren schon Mängel ausgebessert worden, aber eben auf einfache Weise. „Störungen im historischen Mauerwerk sollen nicht beseitigt, sondern gesichert werden“, machte er deutlich und führte weiter aus, dass das Gefüge verpresst gehöre; Mörtel einzubringen würde zwar ausreichen, aber nicht auf lange Sicht, auch ein Sturz an einer Schließscharte sei gebrochen.

Gleichzeitig soll der letzte Stadtmauerabschnitt saniert werden. Schon im Jahr 2008 hatte das Gremium beschlossen, die Stadtmauer und den Wehrgang in Abschnitten anzugehen. In einem ersten Abschnitt wurde der Bereich Hadergasse in den Jahren 2008/2009 überholt. Danach folgte der Bereich Weingärtner Stadt in den Jahren 2012 und 2014, im Jahr 2013 der Bereich Fellbacher Tor und Bürgermühlweg. Als vierter Bauabschnitt steht der Mauerbereich zwischen Apothekergarten und Beinsteiner Torturm an. Zwar ist ein Teilabschnitt bei der Hahnischen Mühle und der untere Torbogen schon im Jahr 2013 umgesetzt worden; die Mauer auf der Remsseite muss aber noch saniert werden. Gunser wies darauf hin, dass sich beim Verpressen das Fugenbild ändern und dann wieder etwas homogener wirke.

Bei den vorbereitenden Untersuchungen als der Wildwuchs entfernt worden sei, berichtete Gunser freudig, sei man auf einen Durchgang von der Mühle zur Stadtmauer gestoßen, der aufgearbeitet werden solle.

Ehemaliger Wehr- und Gefängnisturm

„Der Karzerturm ist als ehemaliger Wehr- und Gefängnisturm ein Teil der mittelalterlichen Stadtbefestigung und außer den beiden halb-

runden Schalentürmen der markanteste Bestandteil des Zwingers“, beschreibt Gunser die Anlage. „Neben dem Hochwachturm und dem Beinsteiner Torturm gehört der Karzerturm zu den prägenden Bauwerken des ausgehenden Mittelalters und gilt als wichtiges Identitätszeichen in Waiblingen, der Stadt der Türme. Mit seinem romantisierenden Laubengang in Holzkonstruktion ist er über eine kleine Brücke an das Ensemble Apothekergarten, Nikolauskirche und Hahnische Mühle angebunden. Besonderen heimatgeschichtlichen Wert haben die zahlreichen in die Wände geritzten Inschriften Tübinger Studenten, die zur Zeit der Pest nach Waiblingen ausgelagert worden waren und wohl teilweise dort einsitzen mussten.“

Erinnerungen an Kindheitstage

Stadträtin Christel Unger von der SDP-Fraktion erinnerte sich, dass in ihrer Kindheit die größte Mutprobe darin bestand, zwei Minuten lang den Totenkopf anzugucken – auf einem Fenstersturz liegt seit eh und je ein Totenschädel. Stadtrat Dr. Hans-Ingo von Pollern von der CDU-Fraktion wusste, dass der wohl früher echte Schädel inzwischen durch einen aus Kunststoff ersetzt worden sei. Für ihn ist der Karzer aber vor allem die Laube ein herausragendes Kleinod der spätmittelalterlichen Stadtgeschichte. Auch der Schulweg von Stadtrat Peter Abele von der CDU-Fraktion führte daran vorbei. Dass die markante Stelle in der Stadt saniert werde, befürwortete auch Stadtrat Alfonso Fazio von der ALI-Fraktion.

Baubeschluss gefasst

Die Kosten für die anstehenden Arbeiten betragen etwa 320 000 Euro abzüglich der Zuschüsse. Das Gremium fasste einstimmig den Beschluss, den Karzer samt Stadtmauer in einem vierten Bauabschnitt zu sanieren.

Stadtseniorenrat Waiblingen

In die Ferne schweifen, vor Ort genießen



In der Reihe „Erlebnistage in fernen Ländern“ gehören zwei Bild-Reisevorträge zum Programm: „Kuba“ am Freitag, 12. Mai 2017, um 16 Uhr, präsentiert von Dr. Alfred Jencio im Haus Miriam, Jesistraße

21. Fotografisch eingefangen hat er ein Land der Gegensätze, faszinierende Landschaften und auch den Alltag der Bewohner. Der Vortrag dauert etwa 60 Minuten. – „Der Westen Kanadas“ steht im Mittelpunkt des Video-Reiseberichts von Hartmut Lehmann, am Montag, 22. Mai, um 19 Uhr im Rathaus Bittenfeld. Er entführt die Zuschauer in eine Naturvielfalt geprägt von Seen, Wäldern, Bergen aber auch in Metropolen. Ein Vortrag von etwa 70 Minuten Dauer, im Anschluss können Fragen gestellt werden.

Der Eintritt zu beiden Angeboten ist frei.

Mit Spaß wandern in der Gruppe

Bei den „Wunderbaren Wandertagen“ erkunden die Teilnehmer am Freitag, 19. Mai, die Gegend rund um den Bärensee. Treffpunkt ist am Waiblinger Bahnhof um 9.45 Uhr. Mit der S-Bahn geht es nach Stuttgart zur Haltestelle Universität, von dort aus führt der Weg durch ein Wiesental und entlang dem Katzenbachsee-Kanal, zum Rotwildpark. Auf See-Uferwegen, durch Wald, an den Ruinen einer römischen Villa vorbei, gelangt man zum Bären-

schlößle, wo sich die Wanderer zum Abschluss 204737.

Wissenswertes zur Patientenverfügung

Wer für ein selbstbestimmtes Leben bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit Vorsorge treffen möchte, kann sich donnerstags von 14 Uhr bis 18 Uhr kostenlos bei der Hospizstiftung Rems-Murr, Pflegestützpunkt im Landratsamt, Alter Postplatz 10, Zimmer 136, beraten lassen. Anmeldung: ☎ 07191 3441940. Beratungsangebote werden außerdem donnerstags von 15 Uhr bis 17 Uhr an folgenden Orten gemacht (ebenfalls mit Anmeldung bei der Hospizstiftung):

- **Bittenfeld**, Rathaus: am 1. Juni.
- **Hegnach**, im Gemeinschaftsraum des Seniorenzentrums, Haldenacker 11 - 13: am 8. Juni.
- **Hohenacker**, im Begegnungsraum, Karl-Ziegler-Straße 37: am 18. Mai.
- **Neustadt**, Rathaus: am 22. Juni.
- **Beinstein**, Evangelisches Gemeindehaus, Mühlweg 9: am 22. Mai.
- **Im Forum Nord**/Stadtteiltriff, Salierstraße 2: von Juni an am letzten Mittwoch im Monat, aktuell am 28. Juni, ebenfalls mit Anmeldung bei der Hospizstiftung.
- **Im „Infozentrum Soziale Stadt“**, Danziger Platz 19, wird üblicherweise an einem Donnerstag um 16 Uhr und um 17 Uhr beraten. Anmeldung unter ☎ 9654931.

Seniorenrat im Internet: www.waiblingen.de/stadtseniorenrat oder www.waiblingen.de/ssr.

Am Kätzenbach

Arbeiten am Kanal werden fortgesetzt

(red) Mitte September soll mit dem zweiten Bauabschnitt der Kanalerneuerung in der Straße Am Kätzenbach begonnen werden. Im vergangenen Jahr wurde der obere Abschnitt einschließlich des Kanals im Elsterweg erneuert. In diesem Jahr folgt der Bereich vom Gebäude 18 an bis zum Zebrastreifen in der Beinsteiner Straße. Der bestehende Stahlbetonkanal stammt aus dem Jahr 1964 und hat etwa einen Innendurchmesser von 476 Millimeter bei einem Nennwert von 500 Millimetern. Dieser weist verschiedene Schäden auf. Die Kanalerneuerung ist Bestandteil des Projekts „Neubau Regenüberlaufbecken Siechenhauskapelle“, das nach den Vorgaben des Landratsamts bis Ende 2018 umgesetzt sein muss.

Der Betriebsausschuss des städtischen Eigenbetriebs Stadtenwässerung hat am Dienstag, 4. April 2017, den Baubeschluss gut geheißt. Die Kosten liegen bei etwa 315 000 Euro für die Kanalarbeiten. Dazu kommen noch einmal 25 000 Euro für die Baugrubensicherung des Drosselbauwerks, das gemeinsam mit dem Regenüberlaufbecken samt Beckenüberlauf im nächsten Jahr gebaut werden soll ebenso wie der Kanalanchluss zwischen dem neuen Regenüberlaufbecken und dem bestehenden Schacht an der Paktplatzzufahrt zum Hallenbad.

Die Bauarbeiten in diesem Jahr sollen bis voraussichtlich Mitte Dezember beendet sein. Zuvor nehmen die Stadtwerke Waiblingen noch Leitungsarbeiten vor.



9. Waiblinger Rosenmarkt

Inspirierender Waiblinger Rosenmarkt

„Mein schöner Garten – Mein Lifestyle“ lautet das Motto auch beim 9. Rosenmarkt, der am Samstag, 20., und Sonntag, 21. Mai 2017, rund um die Galerie Stihl Waiblingen und bis zum Beinsteiner Torturm stattfindet. Die Besucher dürfen sich wieder über herrlich wohlriechende Rosen sowie ein duftes Rahmenprogramm freuen. Pflanzen- und Gartenfreunde sind erneut eingeladen, im Frühlinge die zauberhafte Welt der Rosen und ihrer Begleitpflanzen zu entdecken und zu erwerben. Rund 100 Aussteller präsentieren viel Schönes, Kunstobjekte und allerlei Brauchbares rund um das Thema Rosen, Garten und Lifestyle. Seit jeher wecken Blumen und Pflanzen in den Menschen Kreativität und Kunst. Diese Kombination spiegelt sich auch im Angebot des Rosenmarktes wider. Regionale Gärtnerereien und Rosenzüchter haben Tipps zur Rosenpflege und präsentieren zahlreiche und seltene Rosensorten, Kunst für den Garten, Flo-

ristik, Keramik sowie Holz- und Eisenarbeiten. Auch allerlei Feines wie Seifen, Düfte, Schmuck, Bilder, Textiles oder Rosenspezialitäten gibt es zu bewundern. Rosen-Prosecco und andere Leckereien runden das Angebot rund um die Königin der Blumen ab. Inspirationen und ausgewählte Rosensorten können die Besucher gleich mit nach Hause nehmen und sich im heimischen Garten oder auf dem Balkon daran erfreuen. Auch für die Kleineren ist etwas geboten: am Sonntag bietet die Kunstschule für Kinder von 14 Uhr bis 16 Uhr ein „Blütenmeer“ an. Aus selbst gebastelten transparenten Blüten entsteht eine fantasievolle Collage. Einfach vorbeikommen und mitbasteln, es ist keine Anmeldung erforderlich. Am Rosenmarkt-Wochenende ist für das leibliche Wohl gesorgt. Der Eintritt ist wie immer frei. Am Samstag ist der Rosenmarkt von 11 Uhr bis 20 Uhr und am Sonntag von 11 Uhr bis 18 Uhr geöffnet.

„Internationaler Frauentag“ – Veranstaltungen noch bis 21. Mai

Die Frau im Mittelpunkt des Geschehens: Themen in unterschiedliche Angebote gepackt

Die Veranstaltungen um den „Internationalen Frauentag“ haben noch einiges zu bieten. Hauptveranstalter sind der Frauenrat Waiblingen, die Stadt Waiblingen sowie das Kulturhaus Schwanen.

„Selbstmarketing – Von der grauen Maus zur Löwin“ heißt der Workshop für Frauen am Donnerstag, 11. Mai, von 19 Uhr bis 20.30 Uhr in der Volkshochschule Unteres Remstal im PostplatzForum, Bürgermühlweg 4.

Wenn Ihnen beigebracht wurde, dass Eigenlob stinkt, dann fangen Sie noch heute damit an, sich von dieser Sichtweise zu verabschieden – sie dient in erster Linie dazu, Sie klein zu halten. Lernen Sie stattdessen, sich selbst ins rechte Licht zu rücken, und stellen Sie Ihren persönlichen Marketing-Mix zusammen: das Produkt, das vermarktet wird, sind Sie selbst.

Referent: Regina Schulz, Kommunikationswirtin. Anmeldung direkt bei der Volkshochschule unter ☎ 07151 958800 oder www.vhs-unteres-remstal.de (Kursnummer: 17F51712). Kosten: 17 €.

Der weibliche Teil der Geschichte

Den weiblichen Teil der Geschichte erfahren am Sonntag, 21. Mai, von 15 Uhr bis 16.30 Uhr bei einem Stadtrundgang in Schorndorf. Treffpunkt: Kirchplatz bei der Evangelischen Stadtkirche, Schorndorf.

In diesem Jahr ist es nicht gelungen, einen Waiblinger Stadtrundgang im Frauentagsprogramm anzubieten, dennoch können die Teilnehmerinnen auf weitere Frauengeschichten im Rems-Murr-Kreis blicken. Außer den „Schorndorfer Weibern“ gibt es bemerkenswerte Frauen, die hier geboren sind oder gewirkt haben. Darunter sind sehr eigenständig agierende Ehefrauen oder Schwestern, wie zum Beispiel die Klausnerin Barbara Schertlin, die Malerin Ludovike Simonowicz, deren Porträt von Friedrich Schiller jeder kennt, und die Apothekerin Selma Maier, deren Bruder der erste baden-württembergische Ministerpräsident war. Oder haben Sie schon einmal von Dr. Ilse Beisswanger gehört, die 1929 Württembergs erste Richterin war? Die Frauengeschichtswerkstatt hat von zwölf Frauen aus fünf Jahrhunderten hochinteressante und teils

amüsante Details zutage gefördert. Gehen Sie mit auf Spurensuche!

Anmeldung bei der Familienbildungsstätte bis 15. Mai unter ☎ 98224-8920 oder www.fbs-waiblingen.de (Kursnummer: 14011). Kosten: 11,50 €. Kooperation von FraZ-Frauen im Zentrum und Familienbildungsstätte.

Kreativ sein

Kreativ sein ist wie ein Kurzurlaub. Unter Anleitung beschäftigen sich jugendliche und erwachsene Frauen an folgenden Freitagen, 23. Juni und 7. Juli, jeweils von 19 Uhr bis 22 Uhr in der Kunstschule Unteres Remstal, Weingärtner Vorstadt 14, mit allerlei künstlerischen Techniken. Dabei werden sowohl technische Grundlagen im Umgang mit verschiedenen Materialien erarbeitet, ihre Umsetzungsmöglichkeiten erprobt und jeweils eigene Kunst dazu gefunden. Ein Treffpunkt, bei dem das Selbermachen und die Gestaltung im Vordergrund stehen, aber auch Raum für Gespräche und Geselligkeit bleibt.

Anmeldung bei der Kunstschule, ☎ 07151 5001-1705 oder www.kunstschule-remstal.de. Kosten: pro Termin 25 € (inkl. Material).

Veranstaltungen zum
Internationalen Frauentag 2017
in Waiblingen

Drei Künstlerinnen stellen im Kulturhaus Schwanen aus

Malerei, Fotografie und Mischtechnik

„postfaktisch – Auf Gefühlen, nicht auf Tatsachen beruhend“ lautet das Thema, das Karin Ries, Nadine Schiek und Edin Arapovic in den zurückliegenden sechs Monaten künstlerisch interpretiert haben.

Jeder auf seine Art und Weise und doch fügt sich das Erschaffene als harmonisches Ganzes auf drei Ebenen im Kulturhaus Schwanen, Winnender Straße 4, ein. Die Gemeinschaftsausstellung, die noch bis Samstag, 3. Juni 2017, zu sehen ist, zeigt insgesamt 43 Werke aus den Bereichen Malerei, Fotografie und Mischtechnik.

Zwischen vielfarbigen Kreisen, die hinter Schichten aus weißer und grauer Farbe auftauchen – teils schwerelos, teils miteinander verbunden, findet man bei Schieks Bildern auch Formen, welche sich bewusst in knalligen Schichten tummeln. Kein Wunder, die Künstlerin hat sich mit Pubertät und Demenz mit zwei emotionalen Bereichen auseinandergesetzt, die unterschiedlicher nicht sein können, aber doch eins gemeinsam haben: die veränderte Wahrnehmung vorhandener Tatsachen.

Im Gegensatz dazu zeigt Arapovic abstrakt-surrealistische Fantasiewelten. Diffus ineinander verlaufene Farbflächen, in begrenzt kühl gehaltenem Kolorit, laden zum Eintauchen in mystische Stimmungen ein – getreu den Worten Albert Einsteins, nach denen das Schönste, das wir erleben können, das Geheimnisvolle ist.

Zu einer Spurensuche der besonderen Art konnten sich die Anwesenden mit Fotos aus der Serie „das haus“ von Karin Ries begeben. Als ein Freund von ihr ein altes Gutshaus erbt, nutzt die Künstlerin die Chance, das Gesehene mit all seiner Zeiterästhetik für andere sichtbar werden zu lassen. Die Bilder erzählen von vergangenen Geschichten, vergangenen Menschen und vergangenem Leben, das so nie wieder sein wird. Daneben interpretiert Ries in vier figurlichen Malereien die Suche nach Halt und Sicherheit in der heutigen Zeit.

Die Einführung in die Ausstellung hatte Christian Werth übernommen. Mehr als 80 Gäste konnten zu sphärischen Klängen des Percussionduos „sonus claritas“ ihren eigenen Gedanken und Sichtweisen freien Lauf lassen.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 16 Uhr und Montag bis Samstag von 17 Uhr bis 22 Uhr, am Feiertag zu. Eintritt: frei.



Die Ausstellung „postfaktisch – Auf Gefühlen, nicht auf Tatsachen beruhend“ ist noch bis 3. Juni im Kulturhaus Schwanen, Winnender Straße 4, zu sehen. Foto: privat

Stadtbücherei im Marktdreieck

Traditionell blättern – oder lieber digital erobern?



Der preisgekrönte Zeit-Kolumnist und Romanautor Harald Martenstein stellt in seinem Werk „Im Kino“ am Freitag, 12. Mai 2017, um 20 Uhr in Kooperation mit der Stadtbücherei im Marktdreieck seine große Leidenschaft – das Kino – vor. Eine Kooperation mit der Stadtbücherei. Eintritt: 10 €, Studenten 8 €.

Cosplay-Wettbewerb!

„Verkleide dich als dein Lieblingscharakter und gewinne einen tollen Preis“, die Angemeldeten Teilnehmer präsentieren sich beim Cosplay-Wettbewerb am Samstag, 13. Mai, von 11 Uhr bis 13.30 Uhr. Eine Siegerehrung mit Preisverleihung erwartet sie zum Ende der Veranstaltung. Im Untergeschoss zeigt eine Ausstellung Comics und Mangas. Einige Verlage haben zum Cosplay-Wettbewerb Comichefte produziert, die kostenlos zur Verfügung stehen. Ein Angebot in Kooperation mit der Buchhandlung „Osiander“.

„BuchMarkt“ zum Stöbern

Romane, Sachbücher, Kinder- und Jugendbücher, CD, CD-Rom, Spiele und Zeitschriften können zu günstigen Preisen am Sonntag, 14. Mai, von 11 Uhr bis 17 Uhr erworben werden. Der „BuchMarkt“ ist dann nämlich die ideale Plattform zum Stöbern. An diesem Tag gibt es keine Möglichkeit zum Ausleihen und auch keine Beratung.

„Schreibgespräche“

Junge Autoren und solche, die es werden wollen, kommen am Freitag, 19. Mai, um 17 Uhr zusammen. In entspannter Atmosphäre haben

sie die Möglichkeit zum Gedankenaustausch.

Auf zum „IDEA“-Aktionstag

Beim interaktiven, digitalen, elektronischen Aktionstag „IDEA“ lässt es sich am Samstag, 20. Mai, von 10 Uhr bis 13 Uhr vortrefflich auf Technikreise gehen: durch die VR-Brille sehen, an der PS4 spielen, BeeBots, die Miniroboter kennenlernen oder sich mit Datenbanken, Apps, eCircle und dem Tolino vertraut machen – das elektronische und digitale Angebot der Bücherei kennt nahezu keine Grenzen und eröffnet digitale Welten.

Die Öffnungszeiten

Stadtbücherei – Kurze Straße 24 (Marktdreieck); dienstags bis freitags von 10 Uhr bis 18.30 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr. Geschlossen am Mittwoch, 17. Mai (Betriebsausflug).

Ortsbüchereien:

- **Beinstein** – Rathausstraße 29; dienstags von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.
- **Bittenfeld** – Schulstraße 3 (im Rathaus); dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr.
- **Hegnach** – Hauptstraße 64; dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr.
- **Hohenacker** – Rechbergstraße 40 (im Bürgerhaus); mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr. Geschlossen am Mittwoch, 17. Mai (wegen Betriebsausflug).
- **Neustadt** – Im Unterdorf 14; mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr. Geschlossen am Mittwoch, 17. Mai (wegen Betriebsausflug).

Im Internet: www.stadtbuecherei.waiblingen.de.

„Schlaglichter“ im Haus der Stadtgeschichte bis Ende des Jahres

Führungen, Filme, Diskussionen

Im Haus der Stadtgeschichte in der Weingärtner Vorstadt werden in diesem Jahr mit der neuen Veranstaltungsreihe „Schlaglichter“ einmal im Monat zahlreichen Einzelthemen beleuchtet. Fundstücke, Forschungsergebnisse und interessante Objekte, die Tanja Wolf, Leiterin der Abteilung

Stadtgeschichte, Museum und Archiv, vorstellen will. In der Regel geschieht das am ersten Donnerstag im Monat, an dem sich das Haus der Stadtgeschichte seinen Besuchern auf neue Weise zeigen will, das erklärt Tanja Wolf, die Leiterin der Abteilung Stadtgeschichte, Museum und Archiv.



Das Jahresprogramm ist im Haus der Stadtgeschichte erhältlich, aber auch an zahlreichen weiteren öffentlichen Stellen.

Das Museum soll noch fester in der Stadtgesellschaft verankert werden: mit kurzweiligen Vorträgen, Rückblicken, auch Führungen, Filmen, Diskussionen. All das im historischen Ambiente des „Großen Hauses an der Rems“, das als einziges profanes Gebäude den Stadtbrand von 1634 überstanden hatte. Auch in der Bohlenstube, der früher guten und auch feinen Stube des Hauses, dürfen die Gäste Platz nehmen und sich auf anregende Unterhaltung freuen. „Auch unbekannte oder längst vergessene Besonderheiten und Ereignisse aus dem Dunkel der Geschichte werden zutage treten“, verspricht sie, schließlich verwahre das Stadtarchiv als das „Gedächtnis der Stadt“ zahlreiche Quellen, darunter auch Schätze, die erst nach und nach für die wissenschaftliche Forschung erschlossen werden.

Die Themen bis Ende des Jahres

Die (überwiegend gebührenfreien) Abende werden im Haus der Stadtgeschichte selbst veranstaltet; Ausnahmen werden genannt. Nach dem Auftakt rund ums Marktdreieck folgen jetzt folgende Themen:

Donnerstag, 11. Mai, 19 Uhr: Vortrag von Klaus Scheiner, „Industrialisierung in Waiblingen“. Welche Anfänge nahm im 19. Jahrhundert die Industrialisierung in Waiblingen? Was waren ihre Triebkräfte und wie veränderten sich das Stadtbild und die Arbeitsbedingungen? Klaus Scheiner, Studienrat a. D. und bekannt als fachkundiger Stadtführer in Waiblingen, war auch langjähriges Mitglied im „Arbeitskreis Museum – Schule“. **Der Termin wurde um eine Woche verschoben.**

Donnerstag, 1. Juni, 19 Uhr: Vortrag von Dr. Simon Gonsler, „Der Kapitalismus entdeckt das Volk“. Banken, Geld und Wirtschaftswunder im Raum Waiblingen in den 1950er- und 1960er-Jahren. Dr. Simon Gonsler ist stellvertretender Kreisarchivar. In seinem Vortrag lässt er den finanzhistorischen Prozess der Wirtschaftswunderzeit lebendig werden. Banken und Sparkassen mischten in diesem Prozess kräftig mit und interessierten sich zunehmend für den „kleinen Mann von der Straße“. Konsumkredite, bargeldlose Lohn- und Gehaltszahlungen, Investmentfonds und Volksaktien – was uns heute selbstverständlich erscheint, sind die Ergebnisse damaliger Entwicklungen.

Donnerstag, 20. Juli, 19.30 Uhr in der Bohlenstube: „Musik und Geschichte in der Bohlenstube“ mit dem Ensemble „A vox Dulcinea“, dabei sind Manuela Soto – Gesang; Monika Robescu – Blockflöte; Ricarda Hornych – Laute, Barockgitarre. „Musica e vino“: Wein, Wein und Gesang in Italien, ein musikalischer Querschnitt mit Beiträgen des 15. bis 17. Jahrhunderts in Kooperation mit der Musikschule Unteres Remstal. Weinprobe: Oliver Kost (Sommelier). Die Bohlenstube der Renaissance waren Schmuckstücke stattlicher Fachwerkhäuser. Als eingebaute „Schachteln“ waren sie

rauchfrei beheizbar und durch verglaste Fenster lichtdurchflutet. Komfortabel aß und trank man hier – zu festlichen Anlässen auch begleitet von Musik. Nun lässt das Ensemble „A vox Dulcinea“ wieder alte Melodien in der oberen Bohlenstube erklingen. Sommerlicher Kost wird die Musik in geselliger Runde mit der Weinprobe begleitet. Rechtzeitige Anmeldung wegen der begrenzten Platzzahl 25 unter ☎ 5001-1717 (Öffnungszeiten des Museums beachten).

Donnerstag, 7. September, 17 Uhr vor dem Haus der Stadtgeschichte: Stadterkundung mit Klaus Scheiner, Hans Schultheiß und Tanja Wolf. Schauplätze und Ereignisse in nationalsozialistischer Zeit zwischen 1933 und 1945. Kein Dorf, keine Stadt entging dem totalitären Herrschaftsanspruch des Nationalsozialismus. Die Stadterkundung führt an Orte, die Aufstieg und Niedergang dieser Diktatur er-

Kartenverkauf: www.kulturhaus-schwanen.de (VVK), ☎ 07151 5001-1674 (Reservierungen Abendkasse); ☎ 07151 5001-8321 oder -8322, Tourist-Information (VVK).

Bildvortrag zur „Lebendigen Kunst“

David Klopp hält am Donnerstag, 11. Mai 2017, um 19.30 Uhr einen Bildvortrag über „Lebendige Kunst“. Eintritt frei. Spenden willkommen.

„Wildes Holz – Astrein“



Musik-Comedy steht am Freitag, 12. Mai, um 20 Uhr auf dem Programm. „Wildes Holz – Astrein“ befindet sich musikalisch total auf dem Holzweg. Eine Konzertgitarre, ein Kontrabass und die „gemeine“ Blockflöte – wenn das nicht eine astreine Besetzung für eine Rockband ist. Das dachten sich die drei Männer, die ihre Band „Wildes Holz“ nennen und aus diesem Instrumentarium Klänge hervorbringen, die man kaum für möglich hält.

Wer hätte schon gedacht, dass die Blockflöte mit Stücken von AC/DC einen Saal zum Toben bringt, oder dass sie die Stimme eines jungen Michael Jackson geradezu perfekt imitiert. Sogar Stücke von Deep Purple oder Kraftwerk, bekannte Radiohits und sogar Adaptionen klassischer Werke funktionieren in der Holz-Version. Wird diese atemberaubende musikalische Darbietung dann auch noch mit bestechender Bühnenpräsenz, spontaner Komik und Publikumsnähe verbunden, dann verdient sie endgültig das Prädikat: astrein.

Eintritt: im Vorverkauf 20,80 € (Erwachsene), 12 € (Kinder bis 12 Jahre). Abendkasse 22 €, ermäßigt 13 €. Karten gibt es online auf fidels.fritz.de und an den Vorverkaufsstellen.

Jubiläumsfeier Salier-Gymnasium

Seit 40 Jahren existiert der Schüleraustausch zwischen dem Salier-Gymnasium Waiblingen und dem Collège Ingres Montauban. Das Jubiläum wird am Dienstag, 16. Mai, um 17 Uhr gefeiert. Eintritt frei.

„Short Stories & Poetry“

„Short Stories & Poetry“ bieten die Autoren, die sich im Antiquariat „Der Nöck“ zusammengefunden haben, am Donnerstag, 18. Mai, um 20.15 Uhr. Eintritt frei.

Ü30-Party mit DJ Andy

Bei der Ü30-Party legt DJ Andy am Samstag, 20. Mai, um 21 Uhr Hits aus den 70er- und 80er-Jahren auf und reichert sie an mit Musik aus den 90ern und dem Besten von heute. Eintritt: 5 €.

Tanzen im Schwanen

Info: www.tanzen-im-schwanen.de
Kurse in Tango Argentino

Neue Tanzkurse in Tango Argentino unter der Leitung von Renate Fischinger und Christian Riedmüller gehören von 15. Mai an zum Angebot: Anfänger: 19 Uhr/Mittelstufe: 20 Uhr/Fortgeschrittene: 21 Uhr. Kursdauer: acht Montagabende (nicht in den Schulferien). Gebühr: 85 € pro Person. Anmeldung unter ☎ 0711 2625378, E-Mail: r.fischinger@gmx.net.

Milonga Lunes

Milonga Lunes, die Montags-Tangotanzabende im Kulturhaus, werden ergänzend zu den Kursen montags von 20 Uhr bis 23.30 Uhr in der Fritz-Bar angeboten. So können die Tangotänzer vor und nach den Kursen tanzen, plaudern, Wein trinken, essen. Fünf Tango DJ legen im Wechsel auf. Eintritt ist frei. Kein Angebot in den Ferien.

Salsa!

Salsa-Kurse mittwochs von 24. Mai an: Anfänger um 19 Uhr mit iPractica; otra vez! um 20 Uhr (Kursdauer: acht Abende zu je 60 Minuten einschließlich Practica). Fortgeschrittene um 20.15 Uhr. Círculo (15 Minuten Solo: Rhythmus, Koordination, Beweglichkeit), Wiederholung um 21.15 Uhr (Tanzkreis für sehr Fortgeschrittene); Gebühr: 75 €, mehrere Kursstaffeln zu buchen, ist günstiger; paarweise Anmeldung erforderlich). Kursleitung: Robert Rossi mit Elvira und Gerald.

Salsatanzen mittwochs von 20 Uhr bis 23.30 Uhr im „Fritz“. Dieser Salsa-Abend ergänzt die Salsa-Tanzkurse und bietet den Kursteilnehmern die Möglichkeit, das Gelernte zu praktizieren. Gäste sind willkommen. Es treffen sich auch Rueda-Tänzer und -Tänzerinnen. Eintritt frei!

Salsa-Workshops:

Rueda de Casino II: Voraussetzung ist die Teilnahme an Rueda I oder vergleichbare Vorkenntnisse. Termin: Samstag, 27. Mai, von 15 Uhr bis 18 Uhr, Anmeldeschluss 19. Mai, Ge-

leben, an Schauplätze der Verfolgung und des Widerstands und schließlich an Orte mit Hinterlassenschaften dieser Epoche bis heute. Beachtung finden auch die städtischen Gedenkort der Erinnerung und Mahnung.

Donnerstag, 26. Oktober, 19.30 Uhr, Bohlenstube: „Musik und Geschichte in der Bohlenstube“ mit dem Ensemble „Donne fugate“; dabei sind Cordula Schmiege – Gesang; Monika Robescu – Blockflöte; Ricarda Hornych – Laute; „Purcell in the pub“ – Musik und Whisky – in Kooperation mit der Musikschule Unteres Remstal. Whisky Tasting; Eike Thalmann. Das Ensemble „Donne fugate“ nimmt die Gäste mit ins alte Schottland und hat ein zum schottischen Kulturgut Whisky passendes musikalisches Programm zusammengestellt. Der Whisky-Experte Eike Thalmann wird die Musik mit einem Tasting für Einsteiger begleiten. Dabei Verwendung findet der eigens für die Bohlenstube von Paul Bradley geschaffene kupferbeschlagene Tisch und die „knallenden“ Schnapsgläser, die „Klotzfußkanonen“. Verbindliche Anmeldung bis 15. Oktober unter ☎ 07151 5001-1717 (bitte die Öffnungszeiten des Museums beachten; dabei auch Infos zum Kostenbeitrag).

Donnerstag, 2. November, 19.30 Uhr im Kulturhaus Schwanen, Winnender Straße 4: Gastvortrag von Professor Dr. Wolfram Pyta, „Viermal neunter November – ein Datum der Geschichte“. Prof. Pyta ist Leiter der Abteilung für Neuere Geschichte am Historischen Institut der Universität Stuttgart und Direktor der „Forschungsstelle Ludwigsburg“ zur NS-Verbreitungsgeschichte. Für seine Biografie über Paul von Hindenburg erhielt er den Landesforschungspreis des Landes Baden-Württemberg. In seinem Waiblinger Vortrag beleuchtet der renommierte Historiker die Ereignisse der Jahre 1918 (Novemberrevolution), 1923 (Hitler-Ludendorff-Putsch), 1938 (Novemberprogramm) und 1989 (Fall der Berliner Mauer) sowie deren Ursachen und Wirkungen auf den Verlauf der deutschen Geschichte im 20. Jahrhundert.

Donnerstag, 7. Dezember, 19 Uhr: Vortrag von Stadtarchivarin Tanja Wolf, „Unterwegs in die Zukunft: Das Stadtarchiv Waiblingen“. Verstaubt, dunkel und muffig, vollgestopft mit altem Papier, argwöhnisch bewacht von einem verschobenen Archivar – so oder so ähnlich sieht ein Archiv nach verbreiteter Meinung aus. Der Vortrag räumt mit falschen Vorurteilen auf und präsentiert das Archiv der Stadt Waiblingen vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderungen: die Vergangenheit in der Gegenwart für die Zukunft zu bewahren. Das vermeintlich rückwärtsgewandte Arbeitsfeld der Archive entwickelt sich stets weiter, und das nicht erst mit dem digitalen Wandel der vergangenen Jahre. So haben Sie vom Stadtarchiv noch nie gehört!

büch: 30 € pro Person. Für Workshops ist Vorkasse bis zum Anmeldeschluss erforderlich.

Anmeldung und Infos: www.tanzen-im-schwanen.de, Hanna ☎ 0176 20101212, hanna@tanzen-im-schwanen.de. Einzelpersonen werden um frühzeitige Anmeldung gebeten.

Ausgestellt: „postfaktisch“

„Postfaktisch – Auf Gefühlen, nicht auf Tatsachen beruhend“ ist der Titel der Ausstellung mit Malerei, Fotografie und Mischtechnik mit Werken von Karin Ries, Nadine Schiek und Edin Arapovic. Zu sehen bis 2. Juni zu folgenden Zeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 16 Uhr, montags bis samstags von 17 Uhr bis 22 Uhr, feiertags geschlossen.

Veranstaltungen im „Fritz“ Open Stage im Schwanen

Laien, Anfänger und Profis präsentieren an jedem dritten Dienstag des Monats ihre Talente, es moderiert Christian Langer, Musiker und Entertainer (Die Füef). Am Dienstag, 16. Mai, um 20 Uhr ist es wieder soweit: sich anmelden und auftreten kann jeder – Kabarettisten, Musiker, Comedians, Poetry Slamer, Pantomimen, Schauspieler, Tänzer, Zauberer, Jongleure – möglich ist fast alles.

Infos und Anmeldung: open-stage-schwanen@gmx.de. Eintritt: im Vorverkauf 5,95 €, ermäßigt 4,30 €; Abendkasse 7 €, ermäßigt 5 €. Karten: im Schwanen und über reservix; Reservierung Abendkasse möglich.

Yoga-Tag

Zum Yoga-Tag lädt Christa Denzel am Samstag, 20. Mai, von 10 Uhr bis 12 Uhr und von 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr ein. Sie ist eine erfahrene Yogalehrerin mit einem tiefen Verständnis für die Yoga-Haltungen. Sie unterrichtet mit Humor, Güte und Disziplin. Im Hatha-Yoga werden unterschiedliche Körperhaltungen (Asanas) ausgeführt, wobei die Dehnung und die Kräftigung der Muskulatur gleichermaßen von Bedeutung sind. Die Körperhaltung verbessert sich, und Beschwerden können verschwinden. Innere Ruhe und Gelassenheit wird erfahren und kann mehr und mehr in den Alltag übertragen werden.

Gebühr: 60 €. Anmeldung und weitere Infos: s.denzel@gmail.com oder salim_cil@web.de.

Kubanische Salsa-Party

Isla de la Salsa – Die kubanische Salsaparty steigt am Samstag, 20. Mai, um 21 Uhr mit DJ Leo, „dem“ DJ, für kubanische Rhythmen. Im neuen „Fritz“ gibt es für die Rueda mehr Platz als bisher. Eintritt und Mindestverzehr je 4 €.

Musikförderpreis 2017 – Verleihung zum zehnten Mal

Chance für musikalische Talente

Die Stiftung der Kreissparkasse Waiblingen vergibt ihren Musikförderpreis zum zehnten Mal an junge Künstler, die mit hohem Niveau und vielseitigem Repertoire glänzen. Bis zum 25. Juni können sich talentierte Sänger und Musiker aus dem Rems-Murr-Kreis im Alter zwischen zehn und 19 Jahren für die Auszeichnung bewerben. Der Musikförderpreis ist mit bis zu 10 000 Euro dotiert und kann auf mehrere Nachwuchskünstler verteilt werden.

Die Stiftung hat seit 1993 bereits 63 junge Musikerinnen und Musiker aus dem Rems-Murr-Kreis gefördert, die sich inzwischen überregional, teils sogar international einen hervorragenden Ruf erworben haben.

Im zurückliegenden Jahr erhielten 14 Nachwuchsmusiker in der Ensemblewertung die Auszeichnung und stellten bei einem abwechslungsreichen und anspruchsvollen Konzert im Bürgerzentrum ihr Können unter Beweis.

Bewerben kann sich jeder, der einen ersten Preis beim Landeswettbewerb oder einen Preis beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ errungen hat. Darüber hinaus

richtet sich der Musikförderpreis auch an Nachwuchsmusiker, die zum Hauptwettbewerb bei einem überregionalen beziehungsweise nationalen Wettbewerb zugelassen waren oder die an einem internationalen Musikwettbewerb teilgenommen haben.

Unterlagen bei der Kreissparkasse

Bewerbungsunterlagen sind erhältlich bei der Stiftung der Kreissparkasse Waiblingen, Bahnhofstraße 13. Unter www.kskwn.de/stiftung kann man sich die Unterlagen auch selbst herunterladen. Fragen zum Musikförderpreis beantwortete Dr. Timo John, ☎ 07151 505-344.

Vorstellung der Preisträger

Die Fachjury wird die Einsendungen des aktuellen Wettbewerbs bewerten und dem Stiftungsvorstand für die Vergabe der Förderpreise vorschlagen. Am 5. Dezember werden die ausgewählten Preisträger Gelegenheit haben, sich vor Publikum zu präsentieren.

Kulturhaus Schwanen

„Lebendige Kunst“ von David Klopp

Der Künstler David Klopp stellt in seinem Bildvortrag „Land Art“ am Donnerstag, 11. Mai 2017, um 19.30 Uhr im Kulturhaus Schwanen „Lebendige Kunst“ vor. „Ich bin kein Künstler, der Ideen hat. Ich hasse Ideen. Wenn ich trotzdem mal eine habe, dann gehe ich spazieren, um sie zu vergessen. Erst dann beginne ich zu malen.“ Mit dieser Aussage, so David Klopp, die vom US-amerikanischen Pop-Art-Künstler Robert Rauschenberg stammt, identifiziert er sich stark, da er den künstlerischen Schaffensprozess selbst so erlebe.

„Was ich mache, habe ich bisher als ‚vergängliche Kunst im öffentlichen Raum‘ bezeichnet. Nachdem ich Reisen durch verschiedene Kontinente unternommen hatte, habe ich mich in einem kleinen Waldgebiet im Remstal der Kunstrichtung der Land Art zugewandt. Dabei habe ich festgestellt, dass es mehr zu entdecken gibt, wenn man langsamer unterwegs ist.“

Begonnen habe er mit dem Bau von Skulpturen aus aufeinander balancierten Steinen. Die dabei gesammelten Erfahrungen habe er dann auf den Umgang mit anderen Naturmaterialien übertragen. Er betrachte es als wichtig, seine volle Aufmerksamkeit dem Schaffensprozess zu widmen. So hätten die Dinge zu wachsen begonnen, was dabei entstanden sei, zeigt er unter dem Titel: „Lebendige Kunst“ in einem neuen Bildvortrag. Eintritt frei. Spenden willkommen.

2014 gestaltete David Klopp den Postplatz mit Hüpfspielen für Kinder.

Bürgerzentrum Waiblingen nach dem Brand: Karten bei den üblichen Vorverkaufsstellen erhältlich

Große Solidarität der Waiblinger Nachbarn

Dank der großen Solidarität der Veranstaltungshäuser in der Region können die Kulturveranstaltungen, die für den Monat Mai im Bürgerzentrum geplant waren, trotz des Brandes stattfinden. Die Freude ist groß, auch in dieser Ausnahmesituation dem Publikum die lange geplanten Veranstaltungen präsentieren zu können – die Kulturmacher im Bürgerzentrum danken ausdrücklich allen Beteiligten für die große Unterstützung und kurzfristige Flexibilität.

Krönender Abschluss 2016/17 mit dem Londoner Kammerorchester

Den krönenden Abschluss der Konzertsaison 2016/17 macht am Freitag, 12. Mai, das erstklassige Londoner Kammerorchester „Academy of St Martin in the Fields“ mit seinem Solisten, dem neuen Superstar am Klassikhimmel, dem amerikanischen Organisten Cameron Carpenter. Die Veranstaltung wurde in den Hölderlinsaal der Schwabenlandhalle Fellbach verlegt (Tainerstraße 7, 70734 Fellbach). Auch hier bleibt es bei den bekannten Uhrzeiten: Einlass: 19 Uhr, Beginn: 20 Uhr.

Für den Ausnahmeorganisten und neuen Klassik-Superstar Cameron Carpenter erfüllte sich mit der nach seinen Plänen gefertigten „International Touring Organ 2014“ ein lang gehegter Traum: dieses Instrument ermöglicht es ihm, an nahezu jedem Ort der Welt konzertieren zu können – eine Revolution für einen Organisten. 1981 in Pennsylvania, USA, geboren, wurde er 2008 als erster Organist überhaupt für einen Grammy nominiert. Eine besondere Zusammenarbeit verbindet Cameron

Carpenter unter anderen mit der Berliner Philharmonie.

Die „Academy of St Martin in the Fields“ ist eines der international führenden Kammerorchester und berühmt für ihre frischen, brillanten Interpretationen. Gegründet 1958 von Sir Neville Marriner, liegt die künstlerische Leitung heute in den Händen des Music Director und Violinvirtuosen Joshua Bell, der den kollegialen Geist und die Flexibilität des kleinen, ursprünglich ohne Dirigenten arbeitenden Ensembles bewahrt hat. „Kraft, poetisches Fund und einen dramatischen Angriff“ bestätigt „The Times“ dem Orchester.

Außer einer Orgel-Improvisation wird das „Konzert für Cembalo, Streicher und B.c., Nr. 4, A-Dur, BWV 1055, von Johann Sebastian Bach zu Gehör gebracht sowie Sally Beamishs „Variations on a Theme of Benjamin Britten“, das Konzert für Orgel und Orchester g-Moll FP 93 von Francis Poulenc. Von Benjamin Britten erklingen Variationen über ein Thema von Frank Bridge op. 10 für Streichorchester bevor abschließend ein Arrangement von Gershwin-Songs gespielt wird.

Kartenpreise regulär: 34,-/31,-/28,-/25,- €
Kartenpreise ermäßigt: 29,-/26,-/23,-/20,- €

„Doctor Faustus Magical Circus Part II“

Das Musical nach Johann Wolfgang von Goethe „Doctor Faustus Magical Circus Part II“ der Württembergischen Landesbühne Esslingen wird am Donnerstag, 18. Mai, ebenfalls in den Hölderlinsaal der Schwabenlandhalle Fellbach verlegt. Auch in diesem Fall bleibt es bei den ursprünglichen Uhrzeiten: Einlass: 19 Uhr, Einführung 19:15 Uhr, Beginn: 20 Uhr.

Dieses Musical ist ein höchst unterhaltsamer, musikalischer Parforce-Ritt durch den zweiten Teil von Goethes Tragödie: der komplette „Faust II“, aber so, wie man ihn noch nie gesehen hat – irgendwo zwischen Weimarer

Klassik, „Rocky Horror Picture Show“ und „Monty Python“. Denn Fizz, besser bekannt unter dem Namen Mephistopheles, Zirkusdirektor in „Doctor Faustus Magical Circus“, lässt wahrlich die Puppen tanzen: von der Tragödie erster Teil noch schwer gebeutelt, erhält Faust eine radikale Verjüngungskur und taumelt durch eine Abfolge aberwitziger Szenen: unter anderem erlebt er die Erfindung des Papiergeldes und verliebt sich unsterblich in die schöne Helena; wohnt der Erweckung eines künstlichen Menschen bei, feiert auf einem Besen reitend die Walpurgisnacht und trifft auf Persephone, die Herrin der Unterwelt. Goethe selbst bezeichnete seinen „Faust II“ als „schlicht inkonsumierbare Aneinanderreihung von Szenen und Metaphern“.

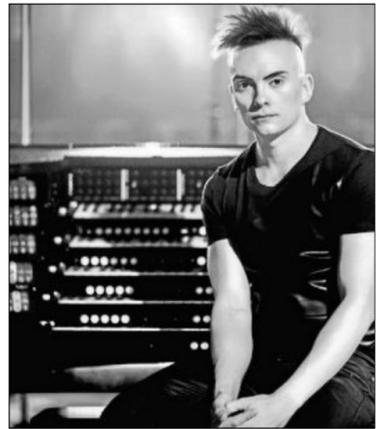
Daher steht dem Publikum Professor Eckermann zur Seite – direkter Nachfahre des Goethegehilfen Eckermann und ausgewiesener Experte – der im Nachlass seines Vorfahren eine Handreichung entdeckt hat, die in Fizz' Circus immer dann zum Einsatz kommt, wenn der Überblick droht, verloren zu gehen.

Kartenpreise regulär: 21,-/18,-/15,-/12,- €
Kartenpreise ermäßigt: 16,-/13,-/10,-/7,- €

Bei der Schwabenlandhalle Fellbach (Tainerstraße 7, 70734 Fellbach) sind Parkplätze in ausreichendem Maß vorhanden. Ausfahrkarten können an der Garderobe erworben werden.

Karten im Vorverkauf erhältlich

Karten sind für die genannten Veranstaltungen weiterhin bei den üblichen Vorverkaufsstellen, zum Beispiel in der Tourist-Information Waiblingen (i-Punkt), Scheuergasse 4 in Waiblingen, ☎ 07151 5001-8321, erhältlich und im Internet unter www.waiblingen.de, www.buergerzentrum-waiblingen.de, www.eventim.de sowie an der Abendkasse. Veranstalter: jeweils Stadt Waiblingen.



Cameron Carpenter Foto: Thomas Grube



„Doctor Faustus“ Foto: Patrick Pfeiffer

Auf den Hochwachturm

Schöne Aussichten!

Der Hochwachturm, eines der Waiblinger Wahrzeichen, ist samstags und sonntags in der Zeit von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr geöffnet. Den Besucher erwartet nach dem Erklimmen der 101 steinernen und auch hölzernen Stufen in 21,50 Metern Höhe ein prächtiger Blick hinunter in die historische Altstadt und ins Remstal.

Puppentheater

„Theater unterm Regenbogen“ – Lange Straße 32, direkt am Marktplatz, www.veit-utz-bross.de. Karten und Information: ☎ 905539 und im Internet.

Für Kinder, Vorstellungsbeginn um 15 Uhr:
„Von der Prinzessin, dem Bäckerjungen und dem Fuchs“ für Kinder von drei Jahren an am Samstag, 13., und am Sonntag, 14. Mai; „Backe, backe Kuchen“ für Kinder von drei Jahren an am Samstag, 20., und am Sonntag, 21. Mai. Eintritt für Kinder 7 €, für Erwachsene 8,50 €, für Familien und Kleingruppen 28 €. Das Theater ist eine halbe Stunde zuvor geöffnet, ebenso die Cafeteria vor und nach der Vorstellung.

Für Erwachsene, Vorstellungsbeginn um 20 Uhr:
„Die schöne Lau“, ein fantastisches Figurenspektakel am Freitag, 19. Mai. Im Preis von 28 € ist ein Bauernvesper enthalten. Das Theater ist eine Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet; die Cafeteria eine Stunde vor und nach der Vorstellung.

Kommunales Kino im Traumpalast

„Nomaden des Himmels“



Das Kommunale Kino im „Traumpalast“ in der Bahnhofstraße 50-52 zeigt am Mittwoch, 17. Mai 2017, um 20 Uhr den Film „Nomaden des Himmels“. Eine Nomadenfamilie lebt zurückgezogen mit ihren Pferden in der berauschenden Landschaft Kirgisistans: ein alter Hirte und seine Frau, ihre Schwiegertochter Shaiyr und ihre kleine Enkelin Umsunai. Shaiyrs Ehemann ist vor vielen Jahren in einem Fluss ertrunken. Umsunai vermisst ihren Papa und glaubt fest daran, dass er – wie es in einer der schönsten Legenden der Nomaden erzählt wird – in einen Steinkauz verwandelt wurde, der seine Kreise über den Gipfeln zieht. Shaiyr entscheidet sich, bei der Familie ihres Mannes zu bleiben, denn sie liebt das schöne Land. Doch dann taucht der Meteorologe Ernek auf, der seine Mess-Station direkt neben Shaiyrs Zuhause aufbaut. Die beiden verlieben sich.

Drama, Kirgisistan 2015. Regie: Mirlan Abdykalykov; Laufzeit 80 Minuten, FSK von sechs Jahren an. Vier Auszeichnungen und drei Nominierungen. Eintritt: fünf Euro. Reservierung: ☎ 07151 959280. Information im Internet unter www.koki-waiblingen.de.

Galerie Stihl Waiblingen

Lyonel Feininger. Zwischen den Welten



Galerie Stihl Waiblingen

Die Galerie Stihl Waiblingen zeigt bis Sonntag, 14. Mai 2017, in der Ausstellung „Lyonel Feininger. Zwischen den Welten“ Werke des deutsch-amerikanischen Malers, Grafikers und Karikaturisten Lyonel Feininger (1871 bis 1956) in Kooperation mit der Graphischen Sammlung des Museums Kunstpalast Düsseldorf und dem Folkwang Museum Essen. In etwa 90 Arbeiten ist das grafische Spektrum des Vertreters der Klassischen Moderne zu sehen. Die Stadtbücherei hält bis Samstag, 13. Mai, eine Medienauswahl zur Ausstellung bereit. Der letzte Rundgang durch die Ausstellung ist am 14. Mai um 17 Uhr.

Führungen durch die Schau

Öffentliche Führungen: am Sonntag um 11.30 Uhr und um 15 Uhr, letzter Gang um 17 Uhr. – Kuratorenführung: am Donnerstag, 11. Mai, um 18 Uhr. – Gebühren für diese Angebote: 2 €, Schüler, Studenten und Kinder frei.

Im Anschluss

„Die Linie ist Gedanke – Faszination Zeichnung“ ist der Titel der Sommerausstellung, die von 3. Juni bis 27. August zu sehen sein wird. Sie zeigt eine Auswahl unterschiedlicher künstlerischer Positionen, sie beleuchtet den Begriff „Zeichnung“ in der aktuellen Kunst.

Infos und Öffnungszeiten

Weingärtner Vorstadt 12, 71332 Waiblingen, Info-☎ 07151 5001-1686, E-Mail: galerie@waiblingen.de, Internet www.galerie-stihl-waiblingen.de. Öffnungszeiten: dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 18 Uhr und donnerstags bis 20 Uhr.

Werkchau beendet Reihe

„In den Augen des anderen“

Mit einer Werkchau der Ergebnisse aus dem Workshop „In den Augen des anderen“ mit Studierenden der Hochschule für Kommunikation und Gestaltung aus Stuttgart und Flüchtlingen aus der Gemeinschaftsunterkunft Waiblingen-Neustadt endet die dreiteilige Veranstaltungsreihe zum Thema „Integration von Flüchtlingen“. Gemeinsam setzten sie sich mit multimedialen Kreativitätstechniken auseinander, um sich kennenzulernen und auf Augenhöhe zu begegnen. Diese Ergebnisse wurden im Anschluss an den Workshop von den Studenten ausgearbeitet und zu einer Ausstellung kopiert: Zeichnung, Serigrafie und Film.

Die Ausstellung wird am Sonntag, 21. Mai 2017, um 11.15 Uhr in der Kirche St. Maria Neustadt eröffnet. Dort sind die Arbeiten bis 18. Juni samstags und sonntags jeweils von 14 Uhr bis 18 Uhr zu sehen.

Die Veranstaltungsreihe bestand aus einer Fotoausstellung mit dem Titel „Flüchtlingen ein Gesicht geben“ mit Bildern von Sergio Oliveira (wir berichteten in unserer Ausgabe am 16. März darüber) und aus einem zweitägigen Workshop, dessen Ergebnisse die Ausstellung präsentiert.

Sinfonietta Waiblingen

Karten-Vorverkauf für Sommerkonzert beginnt

Auch für das Sommerkonzert der Sinfonietta Waiblingen am Sonntag, 16. Juli 2017, musste wegen des Brandes im Bürgerzentrum eine Ausweichmöglichkeit gesucht werden. Das Konzert wird nun im Hölderlinsaal der Schwabenlandhalle Fellbach veranstaltet. Auf dem Programm des Kinderkonzerts unter dem Motto „Tierisches für Groß und Klein“, das um 17 Uhr beginnt, stehen „Die Geschichte von Babar, dem kleinen Elefanten“ von Francis Poulenc und „Peter und der Wolf“ von Sergej Prokofjew.

Der Vorverkauf beginnt am 12. Juni: Erwachsene zahlen 12 €, ermäßigt (Kinder von drei Jahren an, Jugendliche, Studierende) 6 €, an der Abendkasse 15 € und 8 €.

Vormerkungen für dieses Kinderkonzert nimmt Eva-Marie Fessmann entgegen, ☎ 21354. Infos unter www.sinfonietta-waiblingen.de.

Forum Mitte

Konzert für Violine, Cello und Klavier

Mit Zizi Totiauri (Violine), Levan Stülpnagel (Cello) und Khayala Alizada (Klavier) gastieren drei talentierte junge Musiker am Freitag, 12. Mai 2017, um 19 Uhr im Forum Mitte, Blumenstraße 11. Levan Stülpnagel war seit 2006 mehrfacher Preisträger bei „Jugend musiziert“, zuletzt gewann er 2013 auf Bundesebene erste Preise in der Kategorie „Violoncello solo“. Auch die beiden anderen Musikerinnen erhielten schon mehrfach Preise.

Das Programm

Folgende Stücke sind an diesem Abend zu hören: Astor Piazzolla – „Die vier Jahreszeiten von Buenos Aires“, Claude Debussy – „Klaviertrio in G-Dur“, Alfred Schnittke – „Trio für Violine, Violoncello und Klavier“.

Karten gibt es für 6 € im Vorverkauf und 7 € an der Abendkasse (☎ 51568).



Eine Tanzperformance verspricht einen besonderen Gottesdienst am Sonntag, 14. Mai, um 19 Uhr in der Reihe „Kirche um sieben“ in der Michaelskirche. Foto: privat

„Kirche um sieben“

Menschen tanzen in der Michaelskirche

Die nächste „Kirche um sieben“ verspricht am Sonntag, 14. Mai 2017, um 19 Uhr mit einer Tanzperformance „Menschen tanzen“ unter der Leitung von Grégory Darcy etwas ganz Besonderes in der Michaelskirche zu werden.

In der Abendgottesdienst-Reihe führen Tänzer und Musiker – Deutsche und Geflüchtete, Amateure und Profis – eine Tanzperformance mit Livemusik auf. Sieben Musiker mit Perkussionsinstrumenten, Gitarre, Flöte und Orgel sowie zehn Tänzer nehmen die Zuschauer für 45 Minuten mit auf eine Reise durch die Tanz- und Musikstile von vier Kulturkreisen und Lebensstilen.

Die Begegnungen stehen im Mittelpunkt – von Musik und Tanz, von Laien und Profis, von Geflüchteten und Deutschen. Tanz und Musik sind universal. Sprach-, Kultur und intellektuelle Unterschiede sind hier kaum relevant. Dieser Grundsatz steht am Beginn des Projekts, das als Mittel zur Kontaktaufnahme, zur besseren Verständigung zwischen Ge-

flüchteten und Waiblingern dienen soll. Die Entwicklung neuer Bewegungen durch die Mischung von Tänzen unterschiedlicher Kulturen hat Forschungscharakter. Die Teilnehmer begeben sich auf Neuland. Die Prozesse werden von den Mitgliedern selbst erarbeitet, kreiert und angewendet. Sie entstehen von innen heraus und werden nicht von außen an diese herangetragen.

Die „Bühne“ ist dieses Mal eine Kirche, das schafft eine außergewöhnliche Atmosphäre und verlangt eine einzigartige und speziell auf diesen Raum zugeschnittene Choreografie. Die Choreografie erarbeitete der französische Regisseur und Choreograf Grégory Darcy aus Kernen gemeinsam mit den Teilnehmern über ein Jahr. Auch die Musik der Performance entwickelte sich nach und nach aus den spezifischen Rhythmen der einzelnen Länder. Der Bezirkskantor und Organist Immanuel Rößler, der Jazzmusiker Hans Fickelscher aus Fellbach und der Stuttgarter Djembemister Bakary Kone (Burkina Faso) zeigten besondere Sensibilität in der Verschmelzung der zahlreichen Musikstile zu einem großen Ganzen.

Der Eintritt ist frei. Im Anschluss an die Führung besteht bei Brot, Wein und Saft die Möglichkeit, mit den Künstlern ins Gespräch zu kommen.



Der BuchMarkt am Sonntag, 14. Mai, von 11 Uhr bis 17 Uhr in der Waiblinger Innenstadt hat wieder einiges zu bieten. Foto: WTM

19. Waiblinger BuchMarkt am 14. Mai von 11 bis 17 Uhr

Bücher – soweit das Auge reicht

Vom Groschenroman bis zur bibliophilen Rarität – beim 19. Waiblinger BuchMarkt am Sonntag, 14. Mai 2017, von 11 Uhr bis 17 Uhr kommen Leseratten und Sammler gleichermaßen auf ihre Kosten. Denn die etwa 60 Antiquariate und Privatanbieter aus dem gesamten Bundesgebiet bieten nicht nur reichlich frisches „Lesefutter“ an, sondern auch zahlreiche Liebhaberstücke und kostbare Raritäten.

Egal ob Romane, Sachbücher, Enzyklopädien, Zeitschriften und Comics oder Grafiken, Stiche, Noten und Postkarten – bei der 19. Auflage des Waiblinger BuchMarktes in Folge wird die idyllische Innenstadt wieder zum Forum der Geschichten aus zweiter Hand. Beim gemütlichen Bummel entlang der Stände auf dem Marktplatz, in der Langen Straße und rund ums Marktdreieck werden sicherlich sowohl Schnäppchenjäger als auch versierte Buchsammler fündig.

Der Heimatverein Waiblingen bietet in Kooperation mit dem Archiv der Stadt Waiblingen verschiedene Veröffentlichungen zu heim- und stadtspezifischen Themen an. Auch der Waiblinger Buchantiquar Ralf Neubohn („Der Nöck“) in der Zwerchgasse ist beim BuchMarkt vertreten. Die Stadtbücherei

im Marktdreieck hat für diesen Tag wieder einen Büchertisch mit besonderen Schnäppchen vorbereitet. Buchkünstler haben ausgefallene Arbeiten im Repertoire. Beim Plausch mit dem Künstler erfährt der Besucher Spannendes und Interessantes.

„Handarbeit statt Bandarbeit“

Nach dem Motto „Handarbeit statt Bandarbeit“ handelt die Buchbinderei Lehmanns Manufakte aus dem Stuttgarter Westen, die zum ersten Mal auf dem Waiblinger BuchMarkt vertreten ist. Buchbindemeisterin Meike Lehmann gibt einen Einblick in die Welt des Buchbindens und zeigt, dass auch ein altes Handwerk im digitalen Zeitalter Bestand haben kann. Die Besucher haben die Möglichkeit, ein handgeprägtes Lesezeichen zu erwerben oder selbst ein Büchlein zu binden.

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Erschöpfte Leseratten finden in Cafés und Restaurants sowie am Metzger-Imbiss Gelegenheit zu einer gemütlichen Pause.

Die „Pop-Collection“ glänzt nicht nur im Laufe des Jahres bei zahlreichen Veranstaltungen mit musikalischen Leckerbissen; beim BuchMarkt bietet der Chor Kaffee und selbst gebackenen Kuchen, Muffins und herzhaft Kleinigkeiten an seinem Stand beim Marktdreieck, Nähe Eingang Stadtbücherei. Und wer auf den Muttertag mit einem Glas Sekt anstoßen möchte, hat ebenso Gelegenheit dazu.

Schnuppernachmittag für den Ausbildungsberuf des Gärtners

Azubis und Ausbilder berichten live

An einem Nachmittag in den Aufgabenbereich eines Gärtners schnuppern, diese Möglichkeit bietet die Stadt Waiblingen Jugendlichen am Dienstag, 16. Mai 2017, von 14 Uhr bis 16 Uhr beim Betriebshof in der Henri-Dunant-Straße 7. Auszubildende und der zuständige Ausbilder, Stephan Ropertz, stellen Bereiche aus ihrem beruflichen Alltag an verschiedenen Stationen vor.

Dazu gehören zum Beispiel Baumschnittarbeiten mit Klettervorführung, Pflasterarbeiten auf einer Musterfläche, Vermessung mit Nivelliergerät und Kreuzscheibe. Außerdem werden die gängigen Maschinen und Geräte gezeigt wie zum Beispiel Bagger, Fräse oder Rüttelplatte. An einem Stand können sich die Schülerinnen und Schüler über Ausbildungsinhalte und -anforderungen informieren. Auch Flyer liegen aus, auf denen der Ausbildungsberuf eines Gärtners, Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau, detailliert dargestellt wird.

Bitte kurz anmelden!

Um Anmeldung zum Schnuppernachmittag wird wegen der besseren Planung des Ablaufs an Stephan Ropertz, E-Mail stephan.ropertz@waiblingen.de, gebeten. Aber auch wer spontan den Weg zum Betriebshof findet, ist gern gesehen. Wer nach dem Schnuppernachmittag Feuer gefangen hat, kann sich direkt an die Stadt Waiblingen wenden, die noch Bewerbungen für das im September 2017 beginnende Ausbildungsjahr für den Beruf der Gärtnerin/des Gärtners entgegennimmt.

Diese können über das Online-Bewerberportal unter www.waiblingen.de (Das Rathaus/Karriere/Stellenangebote) erfolgen oder sollen an die Stadt Waiblingen, Abteilung Personal, Postfach 1751, 71328 Waiblingen, gerichtet werden.

Die Voraussetzungen

Voraussetzungen, um den Beruf erlernen zu können, ist ein Hauptschulabschluss, aber auch Freude am Umgang mit der Natur, körperliche Belastbarkeit, handwerkliches Geschick und technisches Verständnis. Die Ausbildung dauert drei Jahre; eine Weiterbildung zum Techniker, Meister oder Fachagrarwirt ist möglich.

Spannende Aufgaben

Zu den Aufgaben eines Gärtners, Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau, gehören beispielsweise das Anlegen von Wegen, Plätzen, Treppen, Trockenmauer und Biotopen; das Verwenden und Bearbeiten von Naturstein, das Begrünen von Fassaden und Dächern, das Anpflanzen von Rasen, Bäumen, Büschen, Stauden und Blumen sowie das Aufstellen von Spiegelgeräten und Sitzgelegenheiten, Aufgaben der Garten- und Denkmalpflege und Rekultivierungsarbeiten.

Wer mehr über den Ausbildungsberuf des Gärtners erfahren möchte, sollte die Gelegenheit nutzen und sich anmelden, E-Mail genügt (siehe oben).

Stadt Waiblingen



Amtliche Bekanntmachungen

Aufforderung zur Steuerzahlung

Am 15. Mai 2017 werden zur Zahlung fällig:

- die zweite Grundsteuerrate für 2017
- die zweite Gewerbesteuvorauszahlungsrate für 2017

1. Dieser Zahlungstermin gilt nicht für diejenigen Grundsteuerzahler, die einen Antrag auf Jahreszahlung gestellt haben. Die Höhe der Grundsteuerzahlung ist aus dem an Sie zuletzt ergangenen Grundsteuerjahresbescheid ersichtlich. Bitte beachten Sie dabei, dass die Stadt Waiblingen Jahresbescheide nur erstellt, wenn eine Änderung erfolgt ist.

Hinweis für Grundsteuerpflichtige, die ihr Grundstück in 2016 verkauft haben: bitte beachten Sie, dass die Zahlungsverpflichtung gegenüber der Stadt so lange bestehen bleibt, bis vom Finanzamt von Amts wegen die Zurechnungsfortschreibung durchgeführt ist und die Stadt daraufhin einen Abgangsbescheid erstellen kann. Dies geschieht erfahrungsgemäß erst im Laufe des folgenden Kalenderjahres. Die zuviel entrichtete Grundsteuer wird Ihnen ohne besonderen Antrag wieder zurückerstattet.

2. Die Höhe der Gewerbesteuvorauszahlungsrate ergibt sich aus dem zuletzt ergangenen Abrechnungsbescheid oder einem nachfolgenden besonderen Vorauszahlungsbescheid.

Die Steuerpflichtigen werden an die rechtzeitige Entrichtung der Steuerzahlung erinnert. In diesem Zusammenhang wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass bei verspäteter Zah-

lung des Steuerbetrages die gesetzlichen Säumniszuschläge nach § 240 Abgabenordnung (AO) angesetzt und eingezogen werden müssen.

Dazu § 240 Abs. 1 AO: Wird eine Steuer nicht bis zum Ablauf des Fälligkeitstages entrichtet, so ist für jeden angefangenen Monat der Säumnis ein Säumniszuschlag von 1 v. H. des rückständigen auf 50 Euro nach unten abgerundeten Steuerbetrages zu entrichten. Gemäß § 240 Abs. 3 wird lediglich eine dreitägige Schonfrist eingeräumt.

Die dreitägige Schonfrist gilt nur bei Überweisung; maßgebend ist die Gutschrift auf dem Konto der Kasse. Dagegen muss bei Scheckzahlung der Scheck spätestens drei Tage vor dem Fälligkeitstermin bei der Stadt Waiblingen oder den Ortschaftsverwaltungen eingegangen sein.

Die rechtzeitige Bezahlung eines Steuerbetrages setzt voraus, dass der Zahlungseingang am Fälligkeitstag dem Konto der Kasse wertmäßig gutgeschrieben wurde.

Die Kasse bittet, ihr – soweit noch nicht erfolgt – eine Einzugsermächtigung zu erteilen. Einzahlungen können auf folgende Konten der Kasse vorgenommen werden. Bitte geben Sie Ihr Buchungszeichen an.

Kreissparkasse Waiblingen
IBAN: DE09 6025 0010 0000 2016 58

Volksbank Stuttgart e.G.
IBAN: DE84 6009 0100 0403 0100 04

Waiblingen, 4. Mai 2017
Fachbereich Finanzen

Regelungen des Sonn- und Feiertagesgesetzes und Ladenöffnungsgesetzes im Mai und Juni

Öffentliche Tanzunterhaltungen

An Sonntagen, am Feiertag Christi Himmelfahrt, 25. Mai; an Pfingstsonntag, 4. Juni; Pfingstmontag, 5. Juni, und Fronleichnam, 15. Juni 2017, sind öffentliche Tanzunterhaltungen von 3 Uhr bis 11 Uhr verboten.

Sportveranstaltungen

An Pfingstsonntag, 4. Juni, und an Fronleichnam, 15. Juni, sind öffentliche Sportveranstaltungen bis 11 Uhr verboten.

Kirchen

In der Nähe von Kirchen und anderen, dem Gottesdienst dienenden Gebäuden sind Handlungen zu vermeiden, die den Gottesdienst zu stören. An den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen sind während des Hauptgottesdienstes öffentliche Veranstaltungen unter freiem Himmel, Aufzüge und Umzüge, soweit sie geeignet sind, den Gottesdienst unmittelbar zu stören, sowie alle der Unterhaltung dienenden öffentlichen Veranstaltungen und öffentliche Veranstaltungen und Vergnügungen, zu denen öffentlich eingeladen oder für die Eintritt erhoben wird, verboten.

Ladenöffnungszeiten

Apotheken und Tankstellen: Abweichend

von den allgemeinen Ladenschlusszeiten dürfen Apotheken und Tankstellen an allen Tagen 24 Stunden lang geöffnet sein.

An Sonn- und Feiertagen ist die Abgabe der Waren bei Apotheken beschränkt auf Arznei-, Kranken- und Säuglingspflege sowie Säuglingsnahrungsmittel, hygienische Artikel sowie Desinfektionsmittel. Tankstellen dürfen nur Ersatzteile für Kraftfahrzeuge, soweit dies für die Erhaltung und Wiederherstellung der Fahrbereitschaft notwendig ist, sowie Betriebsstoffe und Reisebedarf verkaufen.

Verkaufsstellen für Zeitungen und Zeitschriften: Abweichend von den allgemeinen Ladenschlusszeiten dürfen Verkaufsstellen für Zeitungen und Zeitschriften an Sonn- und Feiertagen für die Dauer von sechs Stunden geöffnet sein.

Milch-, Bäcker- und Konditorwaren sowie Blumen: An Sonn- und Feiertagen dürfen Verkaufsstellen von frischer Milch, Verkaufsstellen von Betrieben, die Bäcker- und Konditorwaren herstellen und Verkaufsstellen, in denen in erheblichem Umfang Blumen verkauft werden, drei Stunden geöffnet haben. Am Pfingstsonntag, 4. Juni, müssen diese Verkaufsstellen geschlossen bleiben.

Waiblingen, 11. Mai 2017
Fachbereich Bürgerdienste

Mit dem Ensemble der Galerie Stihl Waiblingen und der Kunstschule Unteres Remstal hat sich die Stadt im Bereich Kunst und Kultur neu positioniert. Galerie und Kunstschule bilden zusammen mit dem Haus der Stadtgeschichte ein kulturelles Zentrum in unmittelbarer Nähe zur historischen Altstadt und dem Ufer der Rems. Sie verstehen sich als Kraftfeld für die Kunst mit einer weitreichenden Wirkung in die Stadt, die gesamte Region und darüber hinaus. Durch das Zusammenspiel beider Einrichtungen wird die Präsentation und Vermittlung von Kunst in besonderer Art und Weise vereint.

Die Galerie Stihl Waiblingen präsentiert jährlich drei Wechselausstellungen mit dem Schwerpunkt „Arbeiten auf und aus Papier“. Die Ausstellungen spannen den Bogen von klassischen Arbeiten auf Papier über Arbeiten auf Papier als Mittel der Massenkommunikation bis hin zur angewandten Zeichnung. Es werden sowohl klassische Museumsgänge als auch neue Besucher aus allen Schichten und Altersgruppen angesprochen.

Für die Galerie Stihl Waiblingen suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Kurator/-in

zunächst für ein Jahr befristet in Vollzeit (39 Wochenstunden) als kommissarische Leitung im Rahmen einer Mutterschutz- und Elternzeitvertretung. Nach Rückkehr der Stelleninhaberin ist eine Weiterbeschäftigung in Teilzeit mit einem Beschäftigungsumfang von mindestens 50 Prozent unbefristet mit der Option auf Stellenerweiterung möglich.

Zu den Aufgaben gehören insbesondere die

- kommissarische Leitung der Galerie Stihl Waiblingen
- Umsetzung der vorliegenden Ausstellungskonzeption
- Organisation und Durchführung des Ausstellungsprogramms
- Vorbereitung und Realisierung eines wissenschaftlichen Begleitprogramms
- Vorbereitung und Realisierung von Veranstaltungen im Rahmen des zehnjährigen Jubiläums der Galerie 2018 und der Remstal Gartenschau 2019.

Wir erwarten

- ein einschlägiges Studium im Bereich Kunstgeschichte oder in einem vergleichbaren Studiengang
- Erfahrungen aus der Mitarbeit in der Leitung eines Ausstellungshauses und/oder Erfahrungen aus der Tätigkeit als Kurator/-in

- Führungskompetenz, Organisationsgeschick, Motivationsfähigkeit, Überzeugungs- und Kommunikationstalent
- Kenntnisse im Umgang mit betriebswirtschaftlichen Instrumenten
- Einsatzbereitschaft, Belastbarkeit.

Die Stadtverwaltung Waiblingen bietet flexible Arbeitszeiten und familienfreundliche Arbeitsbedingungen.

Die Eingruppierung erfolgt nach Entgeltgruppe 13 TVöD während der Mutterschutz- und Elternzeitvertretung. Die Anschlussbeschäftigung wird nach Entgeltgruppe 12 TVöD bezahlt.

Wenn Sie an dieser verantwortungsvollen Aufgabe interessiert sind, bewerben Sie sich bitte bis zum 9. Juni 2017 bevorzugt online unter www.waiblingen.de (Das Rathaus/Karriere/Stellenangebote) oder senden Sie uns Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Abteilung Personal der Stadt Waiblingen, Postfach 1751, 71328 Waiblingen. Bei postalischer Bewerbung werden die Unterlagen nach Abschluss des Verfahrens vernichtet. Wir weisen darauf hin, dass bei Angabe einer E-Mail-Adresse alle Benachrichtigungen über diesen Weg erfolgen. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Telefonische Auskünfte erhalten Sie von Oberbürgermeister Hesky unter ☎ 07151 5001-1000 oder per Mail an oberbuergemeister@waiblingen.de sowie von Herrn Vuk, Fachbereichsleiter Kultur und Sport, unter ☎ 07151 5001-1610 oder per Mail: thomas.vuk@waiblingen.de.

Einwurfzeiten an Containern beachten

In Container dürfen die Wertstoffe Altglas und Altpapier nur werktags (dazu zählt auch der Samstag) in der Zeit von 8 Uhr bis 20 Uhr eingeworfen werden. Waiblingen, im Mai 2017
Abteilung Ordnungswesen

Bei der Stadtverwaltung Waiblingen ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle einer

Aushilfe in der Telefonzentrale

für die Urlaubs- und Krankheitsvertretung zu besetzen.

Als Ergänzung in unserem Zweierteam suchen wir eine Aushilfe, die Gespräche annimmt und sachkundig weiterleitet.

Zum Aufgabengebiet gehören auch das Erteilen von allgemeinen Auskünften, das Filtern von Bürgerbelangen nach Zuständigkeit und das Verweisen auf mögliche andere zuständige Stellen.

Wir wünschen uns eine verantwortungsbewusste, flexible Persönlichkeit, die über Kommunikations- und Teamfähigkeit sowie eine selbstständige Arbeitsweise und einen vertrauten Umgang mit dem PC und den MS Office Programmen verfügt.

Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe 3 TVöD. Die Beschäftigung erfolgt im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Für Fragen stehen Ihnen gern Herr Watzek (Abteilung Information und Kommunikation) unter ☎ 07151 5001-2201 oder Frau Grüner (Abteilung Personal), ☎ -2142, zur Verfügung.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, bewerben Sie sich bitte bis zum 2. Juni 2017 vorzugsweise über unser Online-Bewerberportal unter www.waiblingen.de (Das Rathaus/Karriere/Stellenangebote) oder senden Sie uns Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Abteilung Personal der Stadt Waiblingen, Postfach 1751, 71328 Waiblingen. Bei postalischer Bewerbung werden die Unterlagen nach Abschluss des Verfahrens vernichtet, eine Rücksendung erfolgt nicht.

Wir weisen darauf hin, dass bei Angabe einer E-Mail-Adresse alle Benachrichtigungen über diesen Weg erfolgen.

Die Stadt Waiblingen bietet von August/September 2017 an Stellen für ein/ein

Freiwilliges Soziales Jahr/ Bundesfreiwilligendienst

für die Dauer von zwölf Monaten an. Der Einsatz erfolgt in einer städtischen Kindertageseinrichtung.

Sie erhalten die Möglichkeit, das Berufsfeld der Erzieherin/des Erziehers kennenzulernen. Dabei begleiten Sie die Kinder in ihrem Alltag und übernehmen Aufgaben im hauswirtschaftlichen Bereich. Die Seminartage durch das Diakonische Werk Württemberg runden das FSJ/den BFD ab.

Die Bezüge betragen monatlich 450 Euro.

Bei Interesse senden Sie bitte eine Kurzbewerbung mit Lebenslauf per Mail an yvonne.mueller@waiblingen.de. Auskünfte geben vorab Frau Müller (Abteilung Personal montags bis donnerstags), ☎ 07151 5001-2152, und Frau Frischling (Abteilung Kindertageseinrichtungen), ☎ 07151 5001-2805.

Impressum „Staufer-Kurier“

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71328 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).

Verantwortlich: Birgit David, ☎ 07151 5001-443, E-Mail birgit.david@waiblingen.de.

Stellvertreterin: Karin Redmann, ☎ 07151 5001-320, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de.

Redaktion allgemein: oeffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de, Fax 07151 5001-446. **Redaktionsschluss:** üblicherweise dienstags um 12 Uhr.

„Staufer-Kurier“ im Internet: www.waiblingen.de, direkt auf der Homepage. www.staufer-kurier.de und www.stauferkurier.eu (sowie www.stauferkurier.de und www.stauferkurier.eu).

Druck: Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.

Ausbildung, gut und erfolgreich, ist die wichtigste Investition in Ihre Zukunft!



Bewerbungen

Bei Interesse bewerben Sie sich bitte mit Anschreiben, Lebenslauf und Kopien der letzten drei Schulzeugnisse bzw. des Schulabschlusszeugnisses vorzugsweise im Zeitraum August bis Mitte Oktober für das darauffolgende Ausbildungsjahr über unser Online-Bewerberportal unter www.waiblingen.de (Das Rathaus/Karriere/Stellenangebote)

oder senden Sie uns Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:

Stadt Waiblingen
Abteilung Personal
Postfach 1751
71328 Waiblingen

Bei postalischer Bewerbung werden die Unterlagen nach Abschluss des Verfahrens vernichtet, eine Rücksendung erfolgt nicht.

Bewerbungen

Ergreifen Sie Ihre Chance auf eine qualifizierte und vielseitige Ausbildung bei der Stadt Waiblingen mit interessanten Seminarangeboten und guten Übernahmechancen in ein Arbeitsverhältnis. Zudem bieten wir in einigen Ausbildungsberufen Bewerberinnen und Bewerbern mit guten schulischen Leistungen die Möglichkeit, die Fachhochschule über Zusatzunterricht an der Berufsschule zu erwerben.

Ausbildungsleitung

Stadt Waiblingen
Abteilung Personal
Stefanie Gombek
Kurze Straße 33
71328 Waiblingen
Telefon 07151 5001-2141
E-Mail stefanie.gombek@waiblingen.de

**GÄRTNER/-IN
FACHRICHTUNG GARTEN-
UND LANDSCHAFTSBAU**

Stadt Waiblingen

Azubi Inside

Stadt Waiblingen

Sommerfreizeiten im Jahr 2017

Du hast Spaß an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, bist abgeschlossen und kannst Verantwortung übernehmen?

Dann bewirb Dich bei uns!

Betreuer/Betreuerin gesucht!

Mindestalter 17 Jahre bzw. 16 Jahre mit Jugendleiterausbildung

- bei der Stadtranderholung (STARA) in Waiblingen-Bittenfeld von 7. August bis 18. August

- beim Adventure Camp (AC) in Waiblingen-Hegnach von 7. bis 18. August

- bei der Kinderspielstadt Remsolino in Waiblingen bei der Rundsporthalle von 21. August bis 1. September

Wir erwarten

das Interesse und die Fähigkeit, Kinder anzuleiten und zu betreuen, und die Bereitschaft, an Vorbereitungs-terminen verbindlich teilzunehmen. Termine: 23./24. Juni für Adventure Camp und Stadtranderholung; 3./8. Juli für Remsolino

Wir bieten

freie Verpflegung und ein Honorar zwischen 200 Euro und 300 Euro (je nach Alter und Voraussetzungen)

Informationen und Bewerbungen

Abteilung
Kinder- und Jugendförderung
der Stadt Waiblingen,
Marktgasse 1
71332 Waiblingen
☎ 07151 5001-2720 oder -2722
E-Mail: kjf@waiblingen.de

**GÄRTNER/-IN
FACHRICHTUNG GARTEN-
UND LANDSCHAFTSBAU**



Wer Pflanzen liebt, naturverbunden ist, also gerne im Freien arbeiten möchte, wird im Beruf des Landschaftsgärtners / der Landschaftsgärtnerin Erfüllung finden.

Wenn Sie dazu auch noch richtig anpacken können, sind Sie hier genau richtig und können als Teil eines Teams von Allroundern schon bald stolz zeigen, wo Sie überall im Stadtgebiet Ihre grünen Spuren hinterlassen haben.

Voraussetzungen

- Hauptschulabschluss
- Freude am Umgang mit der Natur
- Körperliche Belastbarkeit
- Handwerkliches Geschick
- Technisches Verständnis

Aufgaben

- Anlegen von Wegen, Plätzen, Treppen, Trockenmauern und Biotopen
- Verwendung und Bearbeitung von Naturstein
- Begrünen von Fassaden und Dächern

Beginn und Dauer

3 Jahre beginnend mit 1. September
(mit Abitur Verkürzung auf 2 Jahre möglich)

Ablauf

Die gärtnerische Praxis lernen Sie beim Betriebshof der Stadt Waiblingen (Henri-Dunant-Straße 7). Parallel dazu haben Sie Blockunterricht an der Landwirtschaftlichen Schule in Stuttgart mit verschiedenen Unterrichtsfächern wie z.B. Pflanzenkunde, Technik oder Mathematik. Zusätzlich findet einmal wöchentlich beim Betriebshof ein Lernnachmittag mit allen Azubis statt. Außerdem gibt es mehrere Lehrgänge in Form von überbetrieblicher Ausbildung zu berufsbezogenen Themen (z.B. Motorsportlehrgang) in Kirchheim Teck und Heideberg.

Vergütung

- 1. Jahr rund 920 € brutto pro Monat
- 2. Jahr rund 970 € brutto pro Monat
- 3. Jahr rund 1015 € brutto pro Monat

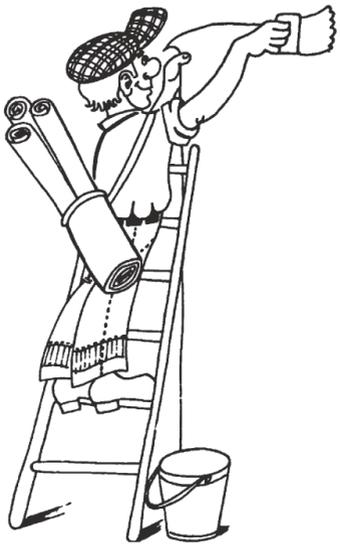
Weiterbildung

Techniker, Meister oder Fachagrarwirt

Ansprechpartner

Abteilung Betriebshof
Herr Ropertz
Telefon 07151 5001-9032

Zusätzliche Informationen erhalten Sie unter www.rp.baden-wuerttemberg.de



Aktuelle Litfaß-Säule

cken" ist das Thema des Vortrags des Biologen und Imkers Herbert Häbich um 20 Uhr in der Gaststätte „Staufer-Kastell“.

Sa, 13.5. Bildungshaus Hohenacker, Förderverein. Sommer-Tisch-Basar von 10 Uhr bis 12 Uhr in der Gemeindehalle Hohenacker, Rechbergstraße 37, mit Kinderflohmarkt und Kuchenverkauf.

So, 14.5. Evangelische Kirche Waiblingen. Haus der Begegnung, Korber Höhe: Gemeinschaftsverband um 14 Uhr.

Mo, 15.5. Evangelische Kirche Waiblingen. Jakob-Andréa-Haus: Initiative Regenbogen „Willkommenskultur und exegetische Überlegungen“ mit Dekan Timmo Hertneck, Diakon Daniel Paul und Pfarrerin Irmgard Kaschler um 20 Uhr.

Di, 16.5. Waiblinger Jahrgang 1928/29. Mittagstisch um 12 Uhr mit anschließender Kaffeestunde in der Gaststätte „Staufer-Kastell“, Korber Höhe.

Fr, 12.5. Bezirksimker. „Der Varroamilbe mit alternativen Methoden zu Leibe rücken“ ist das Thema des Vortrags des Biologen und Imkers Herbert Häbich um 20 Uhr in der Gaststätte „Staufer-Kastell“.

Do, 18.5. Ökumenischer Treff Korber Höhe. Ausflug zum Museum Würth nach Schwäbisch Hall. Abfahrt um 13 Uhr am Ökumenischen Haus der Begegnung.

Fr, 19.5. Evangelische Kirche Waiblingen. Jakob-Andréa-Haus: Einkehr am Mittag um 12 Uhr.

Sa, 20.5. SPD-Ortsverein. 13. Waiblinger Maultaschen-Essen um 11.30 Uhr in der Gaststätte „Staufer-Kastell“, Korber Höhe“.

So, 21.5. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinsten. Mundartabend im Feuerwehrhaus Beinsten mit „Schwäbischen Neckereien“ vom Spitznamen-Forscher Wolfgang Wulz um 19.30 Uhr.

Trachtenverein Almrausch. Das Vereinsheim in Rommelshausen, Kelterstraße 109, ist von 11 Uhr an bewirtschaftet.

Evangelische Kirche Waiblingen. Haus der Begegnung, Korber Höhe. Gemeinschaftsverband um 14 Uhr.

Mi, 24.5. Trachtenverein Almrausch. Volkstanzproben im Vereinsheim in Rommelshausen, Kelterstraße 109, stehen um 19.30 Uhr auf dem Programm.

Do, 25.5. Trachtenverein Almrausch. „Vaterstagschoketse“ von 11 Uhr an im Vereinsheim in Rommelshausen, Kelterstraße 109.

DRK. Seniorengymnastik „Fit im Alter“ (Sturzprophylaxe, Rückenschule, allgemeine Fitness) dienstagsvormittags auf der Korber Höhe.

Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter. Jeden letzten Samstag im Monat um 15 Uhr in der Oppenländerstraße 38 geselliger Nachmittag.

Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis. Der Kinder- und Hospizdienst „Pustelblume“ begleitet sterbende und trauernde Kinder sowie deren Familien und Angehörige.

Kreisdiakonieverband, Suchtberatung. „LOS“, Leben ohne Spielen, die neue Selbsthilfegruppe kommt dienstags um 18 Uhr im Haus der Diakonie, Theodor-Kaiser-Straße 33/1, zusammen. Informationen unter 0174 4787193.

Möchten Sie Ihre Veranstaltung – von Sport bis Kultur, von Festen bis Wanderungen – ebenfalls kostenlos in der Litfaßsäule veröffentlichen? Dann nehmen Sie Kontakt auf zum „Staufer-Kurier“, E-Mail: birgit.david@waiblingen.de, 07151 5001-1250.

KARO Familienzentrum Waiblingen

Familienzentrum KARO, Alter Postplatz 17, 98224-8900, Fax -8905, E-Mail info@familienzentrum-waiblingen.de. Service: montags bis freitags von 9.30 Uhr bis 12 Uhr, montags bis donnerstags von 15 Uhr bis 18.30 Uhr.

„Frauen im Zentrum – FraZ“ im Familienzentrum KARO, 2. OG, Raum 2.21; E-Mail: fraz-waiblingen@gmx.de. Informationen bei Christina Greiner, 561005, und Iris Braun, 9947989. Aktuell: „Strickcafé“ am Samstag, 13. Mai, um 14 Uhr.

pro familia Waiblingen

pro familia Waiblingen im Familienzentrum KARO, 98224-8940, Fax 98224-8955, E-Mail: waiblingen@profamilia.de, Internet www.profamilia-waiblingen.de. „Flügel“-Beratungstelefon für Frauen, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind: 0160 4881615, E-Mail: info@fluegel-waiblingen.de.

Tageselternverein Waiblingen im Familienzentrum KARO

Tageselternverein Waiblingen im Familienzentrum KARO, 98224-8960, Fax 98224-8979, E-Mail: info@tageselternverein-wn.de. Sprechzeiten: donnerstags von 8.30 Uhr bis 12 Uhr (auch in den Ferien).

Familienbildungsstätte/ Mehrgenerationenhaus im Familienzentrum KARO

Familienbildungsstätte/ Mehrgenerationenhaus im Familienzentrum KARO, 98224-8920, Fax 98224-8927, E-Mail: info@fbs-waiblingen.de, im Internet: www.fbs-waiblingen.de. Anmeldungen sind erforderlich: per Post, telefonisch, per Fax, per E-Mail und über die Homepage.

Freiwilligen-Agentur im Familienzentrum KARO

Freiwilligen-Agentur im Familienzentrum KARO. Beratungszeit: mittwochs von 14 Uhr bis 16.50 Uhr im Themenbüro, 2. OG. Außerhalb dieser Zeit können unter 0715198224-8911 Nachrichten hinterlassen werden oder per E-Mail an fa.waiblingen@gmx.de.

MUSIKSCHULE UNTERES REMSTAL. Musikschule, Christofstraße 21 (Comenius-schule); Internet: www.musikschule-unteres-remstal.de.

BIG WNSÜD. BIG WN-Süd – „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, 1653-551, Fax -552, E-Mail: info@BIG-WNSued.de.

FORUMNORD. Forum Nord, Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration montags von 14 Uhr bis 16 Uhr und donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr.

FORUM MITTE. Forum Mitte im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte, 51568, Fax 51696. E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de.

Waiblingen-Süd Vital. Waiblingen-Süd vital, Modellvorhaben des Projekts „Soziale Stadt“, im „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, E-Mail: vital@big-wnsued.de.

wellcome im Familienzentrum KARO. „wellcome“ im Familienzentrum KARO, Annett Burmeister, 98224-8901; E-Mail: waiblingen@wellcome-online.de.

Waiblinger Tafel. Waiblinger Tafel – Fronackerstraße 70, 9815969, geöffnet montags, dienstags, mittwochs, freitags von 10 Uhr bis 17 Uhr.

WAIBLINGER TAFEL. auch Kleiderverkauf. Berechtig sind Besitzer einer Kundenkarte der Waiblinger Tafel.

FORUM MITTE. BEGEGNUNG BILDUNG KULTUR. Forum Mitte im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte, 51568, Fax 51696.

Sozialverband VdK. Sozialverband VdK, Ortsverband. Servicezentrum in der Herzogasse 3/1 (Herzogschauer).

AKK Programm. Aktivspielplatz, Schorndorfer Straße/Giselastraße, 563107. Öffnungszeiten: während der Schulzeiten montags bis freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr.

WVK. WAIBLINGEN. www.vdk.de/ov-waiblingen/. E-Mail: ov-waiblingen@vdk.de. – Beratungszeiten in der Geschäftsstelle sind am 1. und 3. Montag im Monat von 14 Uhr bis 16 Uhr.

vhs. Volkshochschule Unteres Remstal. Volkshochschule Unteres Remstal. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de.

Kunstschule Unteres Remstal. Kunstschule Unteres Remstal. -1705, Fax -1714, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de.

Väteraufbruch für Kinder. Väteraufbruch für Kinder, Kreisgruppe Rems-Murr. Offener Treff mit Austausch und Referaten jeden zweiten Donnerstag im Monat von 19 Uhr bis 21 Uhr im Familienzentrum KARO, Erdgeschoss, Raum „Treff“.

Spiel- und Spaßmobil. „Spiel- und Spaßmobil“: kostenloses Mitmach- und Mitspielangebot für Kinder zwischen sechs und elf Jahren ohne Anmeldung.

Sozialverband VdK. Sozialverband VdK, Ortsverband. Servicezentrum in der Herzogasse 3/1 (Herzogschauer).

AKK Programm. Aktivspielplatz, Schorndorfer Straße/Giselastraße, 563107. Öffnungszeiten: während der Schulzeiten montags bis freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr.

Kinderfilm im Kino. Kinderfilm im Kino – im „Traumpalast“, Bahnhofstraße 50-52. Der Film „Der kleine Nick macht Ferien“ steht am Freitag, 2. Juni 2017, um 15.45 Uhr auf dem Programm.

Villa roller. Jugendzentrum „Villa Roller“, Alter Postplatz 16, 07151 5001-2730, Fax -2739. – Im Internet: www.villa-roller.de.

Väteraufbruch für Kinder. Väteraufbruch für Kinder, Kreisgruppe Rems-Murr. Offener Treff mit Austausch und Referaten jeden zweiten Donnerstag im Monat von 19 Uhr bis 21 Uhr im Familienzentrum KARO, Erdgeschoss, Raum „Treff“.

Spiel- und Spaßmobil. „Spiel- und Spaßmobil“: kostenloses Mitmach- und Mitspielangebot für Kinder zwischen sechs und elf Jahren ohne Anmeldung.

Sozialverband VdK. Sozialverband VdK, Ortsverband. Servicezentrum in der Herzogasse 3/1 (Herzogschauer).

AKK Programm. Aktivspielplatz, Schorndorfer Straße/Giselastraße, 563107. Öffnungszeiten: während der Schulzeiten montags bis freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr.